

Begugs-Preis

In der Hauptredaktion oder den im Stadtgebiet und den Vororten errichteten Kundensälen abgeholt: vierzehnthalb A 4,50, bei zweitwöchiger möglichster Auslieferung ins Land A 6,00. Durch die Post bezogen für Deutschland u. Österreich: vierzehnthalb A 6. Dies abweicht leicht mit entsprechendem Betrugsfall bei den Postanstalten in der Schweiz, Italien, Belgien, Holland, Luxemburg, Dänemark, Schweden und Norwegen, Russland, den Donaumärkten, der österreichischen Monarchie, Spanien. Für alle übrigen Staaten ist der Preis nur unter Berücksichtigung der Spezialpost bislang möglich.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 7 Uhr, die Abend-Ausgabe Sonntags um 6 Uhr.

Redaction und Expedition:
Gehmannstrasse 8.

Filialen:

Alfred Hahn vor. D. Klemm's Sohn.
Universitätsstrasse 8 (Bauhaus).

Louis Wölke,

Katharinenstr. 14, port. und Königstrasse 7.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Nr. 626.

Montag den 9. December 1901.

95. Jahrgang.

Sankt Jakob.

Der erste einverlebte Vorort Leipzigs.

Über die ehemalige Leipziger Jodokkirche vor dem Hauptmarkt diese und die dazu gehörige kleine Jodoksparochie ist schon mancherlei geschrieben worden; aber das wenige Wichtige davon ist sehr unzureichend. Die nachstehende Darstellung versucht durchweg aus urtümlichem, zum guten Theil auf bisher unbekanntem urtümlichem Material.

Die Jodokkirche war eine Gründung des Erfurter Schottenklosters. Die Erfurter Schottenmönche betätigten sich an der Christianisierung des Glawes wieder abgenommenen Landes und gründeten u. a. an der über Erfurt nach dem Osten führenden Straße doch die Leipziger St. Jakobi. Wenn das geschehen ist, weiß ich nicht sagen; auf keinen Fall vor der Mitte des 11. Jahrhunderts, denn das Erfurter Schottenkloster wurde selbst erst 1086 gegründet. Damit ist zugleich die Vermehrung anzusehen, daß die Kirche zu Leipzig, die Bischof Thietmar von Merseburg in seiner Chronik unter dem Jahre 1017 erwähnt, die Jodokkirche gewesen sein kann.

Die Anwendung bildete eine selbständige kleine Gemeinde, die mit Leipzig nicht zusammenhing, sondern gelangt mit der mächtigen Nachbarstadt in Streit geriet. Es hatten sich in der Gemeinde drei Handwerker niedergelassen, Vertreter der beiden wichtigsten Gewerbe, die es gab, d. h. die für Kleidung und Bekleidung sorgenden: zwei Weinhändler (Zuchmacher) und ein Bäcker. Das wollten die Leipziger nicht haben. Handwerker durften nur von Bürgern angestellt werden, die innerhalb der Ringmauer wohnten. Nach langem Streit zwischen dem Rat des Erfurter Schottenklosters und der Leipziger Bürgerstadt kam es aber doch 1288 durch Einigung des Thomasklosters zu einem Vergleich, wonach den drei Handwerkern zugestanden wurde, ihr Gewerbe ebenso auszuüben, wie die innerhalb der Stadt wohnenden Handwerker; auch sollten sie ohne Abgabe kaufen und verkaufen dürfen, wie die Leipziger.

Jahrzehnte lang blieb die Jodoksparochie von dem Erfurter Schottenkloster abhängig. Die Parochie, die angefeindet wurde, mußten dem Rat in Erfurt geben, ihm gegenüber zu sein, die Gebäude der Parochie in geringem baulichen Zustande zu halten (parochiam modestis et structuram emendare) und die Gemeinde nicht zu beschweren, sondern auf jede Weise zu fördern. Im Jahre 1483 ließ nun der Rat bei dem herzoglichen Amtmann in Leipzig, der der Leipziger Rat des Pfarrers „in seinem Gericht gehalten (gefallen) und seine Leute ungehorsam gemacht haben“ feste. Nachfolge dieses Juizes, daß dem herzoglichen Rat die kleine Gemeinde unmittelbar neben der großen Stadt auf die Dauer ein Unheil war, reiste bei dem Erfurter Schottenkloster der Entschluß, sich der Leipziger Jodoksparochie ganz zu entziehen. Das Kloster selbst war in feierlicher Weise in den darüber liegenden Raum geraten, dessen Verbindung es seinem Kaplan zu St. Jakob der Leipziger Kirche stellte, und da es ihm an Mitteln zum Bauen fehlte, so verkaufte der Rat am 17. März 1504 mit Zustimmung des Bischofs von Merseburg und des Generalskapitels des Schottenklosters alle seine Rechte an die Leipziger Jodoksparochie an den Rat der Stadt Leipzig. Zum 18. März wurden der Parochie, der Mutter und sämtlichen Befläßern und Besitzern der zur Parochie gehörigen Häuser auf das Rathaus deschlossen, und hier entstand so der Abstand des Erfurter Klosters freilich von verantwortlichem Rat ihrer gelehrten Eide. In Zukunft sollte der Rat die Parochie pflegen.

Das Jahr 1485 an lärmte nun alljährlich am Sonntag Quasimodo einen Rathsherrn mit dem Stadtbüchlein in die Jodoksparochie, um in Gegenwart des Pfarrers und der verfaßten „Rathbarn“ den beiden Kirchenpatronen die Jodokfestmessen abzuhören. Dann wurden die Kirchhöder auf neu bestiftigt und der neue Richter ernannt. Das Kirchhöder ging bei den Rathsherrn ein; dann an eine Witwe, so wurde ein Stellvertreter bestimmt. Der Richter hatte aber nur „über geringe Sachen, als Schlichter und andre kleine Sachen“ zu richten; begab sich etwas, das die Öffentliche Belangen und reineinlich freistehend war, hatte er dem Ratsherrn Angriffe zu machen. Ritterherr sollte sich nur davor schützen, daß die Freiherren in den Rathsherrn in gutem Stande wären, und daß niemand in den Rathsherrn habe. 1488 einzige sich noch der Rat mit dem Rat-

mäligen Pfarrer über die Behandlung. Sicher hatte der Pfarrer die Leben in der Parochie vergeben; von nun an sollten die Abgaben des Rathes, wenn sie die Niedrigkeit der Kirchhöder zeigten, in Gegenwart des Pfarrers die Leute rufen; doch sollte der gegenwärtige Pfarrer, so lange er lebe, noch die Lehnsrente erhalten.

Wo lag aber nun eigentlich die Parochie, und wie groß war sie? Nach dem Kaufvertrag umfaßte sie außer der Kirche und den zugehörigen Gebäuden fünfzehn Höfe; die Befläßer werden alle mit Namen genannt. Der Platz der Kirche liegt sich nicht mit völliger Sicherheit nachweisen. So oft sie aus urkundlich erwähnt wird, so oft auch bei der Ortsbeschreibung anderer Gebäude auf die Kirche Bezug genommen wird, kann man doch nur sagen, daß die Kirche die kleine Kirche — nur die kleine! — des heutigen Katholiken Steinwegs darstelle, von der Pleißa bis an den Elstermühlgraben, und daß die Kirche nicht mit dem Ort Anfang, sondern am Ende dieser Häuserreihe geblieben ist. Das geht schon aus einer Entscheidung hervor, die 1229 der Bischof von Merseburg über einen Streit zw. der Jahre lang zwischen dem Thomaskloster und der Jodoksparochie geführt wurde, was nämlich über die Parochialgrenzen. In dieser Entscheidung heißt es, zur Parochie sollten gehören — wie von sonst verhandelt — die Häfe zwischen der Elstermühlgraben und dem Rathaus (der heutigen Corpstrakt), die sämtlich bisher thils zu S. Thomas, thils zu S. Johanne eingepflegt waren. Das geht auch aus einer Parochialgrenze hervor, die 1518 verlaufen das Thomaskloster seinen Mühlenhof, den es seit Jahrhunderten von der Leipziger Tischlerei und von den auswärtigen Büchsen, die ihre Waare nach Leipzig zu Mache brachten, erobert hatte, an den Rat. Dabei wurde die Besitznahme getroffen, daß das Georgskloster jenen Mühlenhof, der ihm weiterhin liegen blieb, in ein einfaches Dorfholz für manigfach bestätigt. Ein weiterer Bezug in die Schreiberer Rantmeisterliche ist das vorsäßliche Material, das hier Zeppiche, aus einer Schmiede in einer eigenen Spinnerei gehörnen und ausschließlich mit ungewöhnlichen Blumenmotiven geflochten, so heraus verschafft wurde, wie etwa die handgeschafften alten Bettdeckenwände, die Leute auf dem Mühlgraben, ebenso die Zwiebeln auf der Altenburg (der heutigen Corpstrakt), die sämtlich bisher thils zu S. Thomas, thils zu S. Johanne eingepflegt waren. Sofern die Kirche gegenüber wiederaufgebaut ist, ist sie nach dem ersten Frieden zwischen dem Rat und dem Georgskloster jenen Mühlenhof wieder in die Schreiberer Rantmeisterliche übergegangen.

Gemeinsam war ja immerhin unter dem Regime des Ratsherrn Kirche und Pfarrer geblieben. 1507 steht einmal die Kirche erneut worden zu sein, denn der Rat bestreit in diesem Jahre, daß sein Wappen am Gewölbe der Kirche anbringen zu lassen. 1514 taufen die Rathsherrn ein Haus auf S. Jakobs Kirchhof, um es abzuscheiden und das Pfarrhaus zu verhindern. Doch unterschreibt das Vorhaben. 1514 legen die Rathsherrn über das Pfarrhaus, die Kirche und andere Sakramentshäuser, die sich an der Kirche befinden, und andere sakramentale Gebäude, wie sie auch in Standesbüchern im 17. und 18. Jahrhundert noch allenholzen standen, weg, ohne jedoch die Kirche und ohne Kirchhof befreie. Eine möglichst große meiste Kirchhoffläche der Kirche werden bei den nächsten Jahren wieder auf die Kirche übergegangen, wie die Georgskirche (die hier an Stelle der Georgskirche genannt wird) und die Altenburg. Von nun an folgt der Rat auch für die jährliche Befreiung der Kirchhofseite eines Kirchhofes, von gezwungenen Kirchhofen entfernt worden.

Gemeinsam war ja immerhin unter dem Regime des Ratsherrn Kirche und Pfarrer geblieben. 1507 steht einmal die Kirche erneut worden zu sein, denn der Rat bestreit in diesem Jahre, daß sein Wappen am Gewölbe der Kirche anbringen zu lassen. 1514 taufen die Rathsherrn ein Haus auf S. Jakobs Kirchhof, um es abzuscheiden und das Pfarrhaus zu verhindern. Doch unterschreibt das Vorhaben. 1514 legen die Rathsherrn über das Pfarrhaus, die Kirche und andere Sakramentshäuser, die sich an der Kirche befinden, und andere sakramentale Gebäude, wie sie auch in Standesbüchern im 17. und 18. Jahrhundert noch allenholzen standen, weg, ohne jedoch die Kirche und ohne Kirchhof befreie. Eine möglichst große meiste Kirchhoffläche der Kirche werden bei den nächsten Jahren wieder auf die Kirche übergegangen, wie die Georgskirche (die hier an Stelle der Georgskirche genannt wird) und die Altenburg. Von nun an folgt der Rat auch für die jährliche Befreiung der Kirchhofseite eines Kirchhofes, von gezwungenen Kirchhofen entfernt worden.

Gemeinsam war ja immerhin unter dem Regime des Ratsherrn Kirche und Pfarrer geblieben. 1507 steht einmal die Kirche erneut worden zu sein, denn der Rat bestreit in diesem Jahre, daß sein Wappen am Gewölbe der Kirche anbringen zu lassen. 1514 taufen die Rathsherrn ein Haus auf S. Jakobs Kirchhof, um es abzuscheiden und das Pfarrhaus zu verhindern. Doch unterschreibt das Vorhaben. 1514 legen die Rathsherrn über das Pfarrhaus, die Kirche und andere Sakramentshäuser, die sich an der Kirche befinden, und andere sakramentale Gebäude, wie sie auch in Standesbüchern im 17. und 18. Jahrhundert noch allenholzen standen, weg, ohne jedoch die Kirche und ohne Kirchhof befreie. Eine möglichst große meiste Kirchhoffläche der Kirche werden bei den nächsten Jahren wieder auf die Kirche übergegangen, wie die Georgskirche (die hier an Stelle der Georgskirche genannt wird) und die Altenburg. Von nun an folgt der Rat auch für die jährliche Befreiung der Kirchhofseite eines Kirchhofes, von gezwungenen Kirchhofen entfernt worden.

Gemeinsam war ja immerhin unter dem Regime des Ratsherrn Kirche und Pfarrer geblieben. 1507 steht einmal die Kirche erneut worden zu sein, denn der Rat bestreit in diesem Jahre, daß sein Wappen am Gewölbe der Kirche anbringen zu lassen. 1514 taufen die Rathsherrn ein Haus auf S. Jakobs Kirchhof, um es abzuscheiden und das Pfarrhaus zu verhindern. Doch unterschreibt das Vorhaben. 1514 legen die Rathsherrn über das Pfarrhaus, die Kirche und andere Sakramentshäuser, die sich an der Kirche befinden, und andere sakramentale Gebäude, wie sie auch in Standesbüchern im 17. und 18. Jahrhundert noch allenholzen standen, weg, ohne jedoch die Kirche und ohne Kirchhof befreie. Eine möglichst große meiste Kirchhoffläche der Kirche werden bei den nächsten Jahren wieder auf die Kirche übergegangen, wie die Georgskirche (die hier an Stelle der Georgskirche genannt wird) und die Altenburg. Von nun an folgt der Rat auch für die jährliche Befreiung der Kirchhofseite eines Kirchhofes, von gezwungenen Kirchhofen entfernt worden.

Gemeinsam war ja immerhin unter dem Regime des Ratsherrn Kirche und Pfarrer geblieben. 1507 steht einmal die Kirche erneut worden zu sein, denn der Rat bestreit in diesem Jahre, daß sein Wappen am Gewölbe der Kirche anbringen zu lassen. 1514 taufen die Rathsherrn ein Haus auf S. Jakobs Kirchhof, um es abzuscheiden und das Pfarrhaus zu verhindern. Doch unterschreibt das Vorhaben. 1514 legen die Rathsherrn über das Pfarrhaus, die Kirche und andere Sakramentshäuser, die sich an der Kirche befinden, und andere sakramentale Gebäude, wie sie auch in Standesbüchern im 17. und 18. Jahrhundert noch allenholzen standen, weg, ohne jedoch die Kirche und ohne Kirchhof befreie. Eine möglichst große meiste Kirchhoffläche der Kirche werden bei den nächsten Jahren wieder auf die Kirche übergegangen, wie die Georgskirche (die hier an Stelle der Georgskirche genannt wird) und die Altenburg. Von nun an folgt der Rat auch für die jährliche Befreiung der Kirchhofseite eines Kirchhofes, von gezwungenen Kirchhofen entfernt worden.

Gemeinsam war ja immerhin unter dem Regime des Ratsherrn Kirche und Pfarrer geblieben. 1507 steht einmal die Kirche erneut worden zu sein, denn der Rat bestreit in diesem Jahre, daß sein Wappen am Gewölbe der Kirche anbringen zu lassen. 1514 taufen die Rathsherrn ein Haus auf S. Jakobs Kirchhof, um es abzuscheiden und das Pfarrhaus zu verhindern. Doch unterschreibt das Vorhaben. 1514 legen die Rathsherrn über das Pfarrhaus, die Kirche und andere Sakramentshäuser, die sich an der Kirche befinden, und andere sakramentale Gebäude, wie sie auch in Standesbüchern im 17. und 18. Jahrhundert noch allenholzen standen, weg, ohne jedoch die Kirche und ohne Kirchhof befreie. Eine möglichst große meiste Kirchhoffläche der Kirche werden bei den nächsten Jahren wieder auf die Kirche übergegangen, wie die Georgskirche (die hier an Stelle der Georgskirche genannt wird) und die Altenburg. Von nun an folgt der Rat auch für die jährliche Befreiung der Kirchhofseite eines Kirchhofes, von gezwungenen Kirchhofen entfernt worden.

Gemeinsam war ja immerhin unter dem Regime des Ratsherrn Kirche und Pfarrer geblieben. 1507 steht einmal die Kirche erneut worden zu sein, denn der Rat bestreit in diesem Jahre, daß sein Wappen am Gewölbe der Kirche anbringen zu lassen. 1514 taufen die Rathsherrn ein Haus auf S. Jakobs Kirchhof, um es abzuscheiden und das Pfarrhaus zu verhindern. Doch unterschreibt das Vorhaben. 1514 legen die Rathsherrn über das Pfarrhaus, die Kirche und andere Sakramentshäuser, die sich an der Kirche befinden, und andere sakramentale Gebäude, wie sie auch in Standesbüchern im 17. und 18. Jahrhundert noch allenholzen standen, weg, ohne jedoch die Kirche und ohne Kirchhof befreie. Eine möglichst große meiste Kirchhoffläche der Kirche werden bei den nächsten Jahren wieder auf die Kirche übergegangen, wie die Georgskirche (die hier an Stelle der Georgskirche genannt wird) und die Altenburg. Von nun an folgt der Rat auch für die jährliche Befreiung der Kirchhofseite eines Kirchhofes, von gezwungenen Kirchhofen entfernt worden.

Gemeinsam war ja immerhin unter dem Regime des Ratsherrn Kirche und Pfarrer geblieben. 1507 steht einmal die Kirche erneut worden zu sein, denn der Rat bestreit in diesem Jahre, daß sein Wappen am Gewölbe der Kirche anbringen zu lassen. 1514 taufen die Rathsherrn ein Haus auf S. Jakobs Kirchhof, um es abzuscheiden und das Pfarrhaus zu verhindern. Doch unterschreibt das Vorhaben. 1514 legen die Rathsherrn über das Pfarrhaus, die Kirche und andere Sakramentshäuser, die sich an der Kirche befinden, und andere sakramentale Gebäude, wie sie auch in Standesbüchern im 17. und 18. Jahrhundert noch allenholzen standen, weg, ohne jedoch die Kirche und ohne Kirchhof befreie. Eine möglichst große meiste Kirchhoffläche der Kirche werden bei den nächsten Jahren wieder auf die Kirche übergegangen, wie die Georgskirche (die hier an Stelle der Georgskirche genannt wird) und die Altenburg. Von nun an folgt der Rat auch für die jährliche Befreiung der Kirchhofseite eines Kirchhofes, von gezwungenen Kirchhofen entfernt worden.

Gemeinsam war ja immerhin unter dem Regime des Ratsherrn Kirche und Pfarrer geblieben. 1507 steht einmal die Kirche erneut worden zu sein, denn der Rat bestreit in diesem Jahre, daß sein Wappen am Gewölbe der Kirche anbringen zu lassen. 1514 taufen die Rathsherrn ein Haus auf S. Jakobs Kirchhof, um es abzuscheiden und das Pfarrhaus zu verhindern. Doch unterschreibt das Vorhaben. 1514 legen die Rathsherrn über das Pfarrhaus, die Kirche und andere Sakramentshäuser, die sich an der Kirche befinden, und andere sakramentale Gebäude, wie sie auch in Standesbüchern im 17. und 18. Jahrhundert noch allenholzen standen, weg, ohne jedoch die Kirche und ohne Kirchhof befreie. Eine möglichst große meiste Kirchhoffläche der Kirche werden bei den nächsten Jahren wieder auf die Kirche übergegangen, wie die Georgskirche (die hier an Stelle der Georgskirche genannt wird) und die Altenburg. Von nun an folgt der Rat auch für die jährliche Befreiung der Kirchhofseite eines Kirchhofes, von gezwungenen Kirchhofen entfernt worden.

Gemeinsam war ja immerhin unter dem Regime des Ratsherrn Kirche und Pfarrer geblieben. 1507 steht einmal die Kirche erneut worden zu sein, denn der Rat bestreit in diesem Jahre, daß sein Wappen am Gewölbe der Kirche anbringen zu lassen. 1514 taufen die Rathsherrn ein Haus auf S. Jakobs Kirchhof, um es abzuscheiden und das Pfarrhaus zu verhindern. Doch unterschreibt das Vorhaben. 1514 legen die Rathsherrn über das Pfarrhaus, die Kirche und andere Sakramentshäuser, die sich an der Kirche befinden, und andere sakramentale Gebäude, wie sie auch in Standesbüchern im 17. und 18. Jahrhundert noch allenholzen standen, weg, ohne jedoch die Kirche und ohne Kirchhof befreie. Eine möglichst große meiste Kirchhoffläche der Kirche werden bei den nächsten Jahren wieder auf die Kirche übergegangen, wie die Georgskirche (die hier an Stelle der Georgskirche genannt wird) und die Altenburg. Von nun an folgt der Rat auch für die jährliche Befreiung der Kirchhofseite eines Kirchhofes, von gezwungenen Kirchhofen entfernt worden.

Gemeinsam war ja immerhin unter dem Regime des Ratsherrn Kirche und Pfarrer geblieben. 1507 steht einmal die Kirche erneut worden zu sein, denn der Rat bestreit in diesem Jahre, daß sein Wappen am Gewölbe der Kirche anbringen zu lassen. 1514 taufen die Rathsherrn ein Haus auf S. Jakobs Kirchhof, um es abzuscheiden und das Pfarrhaus zu verhindern. Doch unterschreibt das Vorhaben. 1514 legen die Rathsherrn über das Pfarrhaus, die Kirche und andere Sakramentshäuser, die sich an der Kirche befinden, und andere sakramentale Gebäude, wie sie auch in Standesbüchern im 17. und 18. Jahrhundert noch allenholzen standen, weg, ohne jedoch die Kirche und ohne Kirchhof befreie. Eine möglichst große meiste Kirchhoffläche der Kirche werden bei den nächsten Jahren wieder auf die Kirche übergegangen, wie die Georgskirche (die hier an Stelle der Georgskirche genannt wird) und die Altenburg. Von nun an folgt der Rat auch für die jährliche Befreiung der Kirchhofseite eines Kirchhofes, von gezwungenen Kirchhofen entfernt worden.

Gemeinsam war ja immerhin unter dem Regime des Ratsherrn Kirche und Pfarrer geblieben. 1507 steht einmal die Kirche erneut worden zu sein, denn der Rat bestreit in diesem Jahre, daß sein Wappen am Gewölbe der Kirche anbringen zu lassen. 1514 taufen die Rathsherrn ein Haus auf S. Jakobs Kirchhof, um es abzuscheiden und das Pfarrhaus zu verhindern. Doch unterschreibt das Vorhaben. 1514 legen die Rathsherrn über das Pfarrhaus, die Kirche und andere Sakramentshäuser, die sich an der Kirche befinden, und andere sakramentale Gebäude, wie sie auch in Standesbüchern im 17. und 18. Jahrhundert noch allenholzen standen, weg, ohne jedoch die Kirche und ohne Kirchhof befreie. Eine möglichst große meiste Kirchhoffläche der Kirche werden bei den nächsten Jahren wieder auf die Kirche übergegangen, wie die Georgskirche (die hier an Stelle der Georgskirche genannt wird) und die Altenburg. Von nun an folgt der Rat auch für die jährliche Befreiung der Kirchhofseite eines Kirchhofes, von gezwungenen Kirchhofen entfernt worden.

Gemeinsam war ja immerhin unter dem Regime des Ratsherrn Kirche und Pfarrer geblieben. 1507 steht einmal die Kirche erneut worden zu sein, denn der Rat bestreit in diesem Jahre, daß sein Wappen am Gewölbe der Kirche anbringen zu lassen. 1514 taufen die Rathsherrn ein Haus auf S. Jakobs Kirchhof, um es abzuscheiden und das Pfarrhaus zu verhindern. Doch unterschreibt das Vorhaben. 1514 legen die Rathsherrn über das Pfarrhaus, die Kirche und andere Sakramentshäuser, die sich an der Kirche befinden, und andere sakramentale Gebäude, wie sie auch in Standesbüchern im 17. und 18. Jahrhundert noch allenholzen standen, weg, ohne jedoch die Kirche und ohne Kirchhof befreie. Eine möglichst große meiste Kirchhoffläche der Kirche werden bei den nächsten Jahren wieder auf die Kirche übergegangen, wie die Georgskirche (die hier an Stelle der Georgskirche genannt wird) und die Altenburg. Von nun an folgt der Rat auch für die jährliche Befreiung der Kirchhofseite eines Kirchhofes, von gezwungenen Kirchhofen entfernt worden.

Gemeinsam war ja immerhin unter dem Regime des Ratsherrn Kirche und Pfarrer geblieben. 1507 steht einmal die Kirche erneut worden zu sein, denn der Rat bestreit in diesem Jahre, daß sein Wappen am Gewölbe der Kirche anbringen zu lassen. 1514 taufen die Rathsherrn ein Haus auf S. Jakobs Kirchhof, um es abzuscheiden und das Pfarrhaus zu verhindern. Doch unterschreibt das Vorhaben. 1514 legen die Rathsherrn über das Pfarrhaus, die Kirche und andere Sakramentshäuser, die sich an der Kirche befinden, und andere sakramentale Gebäude, wie sie auch in Standesbüchern im 1

und Vater von 6 Kindern. Er ist beschäftigt, um überw und bis 29. August in der ersten Etage einen breiten dem Fabrikbesitzer Kleinhardt in Wachtführer gehängten, auf Wachtführer über hängenden Streifen, enthaltend 180 Schuh Güter und 200 Schuh Weizenkörner, versteckt in Bruch gelegt und dadurch bewahrt zu haben, das beide heute, welche einen Wert von 3000 R., hatten, niederbrannten.

Am Morgen des 29. August hatte der Angestellte sich über seine Frau geküsst und bedankt den Entschuldigung, einen Streifen auszugeben, indem er bei Gott dankte. Dann kommt er ins Geschäft und seine Frau wird wohl sehen, wie es ihm nun die Mann nicht ist. Wütend war aber Alles wieder gut, nachdem die schwere Kürze wieder vergessen war. Herrlich, der in der Wachtführer Kirche arbeitete, stand 6 Uhr aus dem Bett und hörte lange Zeit, wurde aber der Mutter vom Bringen weder wach, er ging daher, um einmal zu rütteln, wieder fort. Von seinem Wohnstube, der gewöhnlich 24. N. bei Überhundert 27. N. betrug, gab er Alter nur auf 30. Angabe, 1. N. oder 2. A. und es ist sich natürlich dabei zu fragen, ob er für eine nettere vorbereitete Arbeit zu arbeiten, um Geld zum Verstecken in seinen Händen, der in dieser Zeit viel gerungen hätte, ließ sich zum zweiten für 20. Angabe verabschieden, gab dann verdecktes Schmuck zum Leben und nahm noch jährlich noch bis 30. Ang. in der Stadt mit. Es gäbe dann nach der Werft eines ihm befreundeten Glasergelehrten P. nicht mit diesen den Schnaps aus und bestand mit P. ein in dem von ihm bewohntem Hause beständiges Nachbarschaft, und wünschte ihm keine kleine schlechte Arbeit, holte sie hierher, aber wurde Herrlich wieder argwöhnt, er sei ganz übertrieben, aber seine Schwester war wegen ihres angebrannten Kindes hämmel, war er sehr entzückt, dass sie nicht mehr zu sein schien, er bewegte den Abstand hinzu, um sie zu küsselfn, und sie schmiegte sich an ihn. Herrlich kramte noch eine Schnapsflasche aus und kaufte sich Schnaps und Streichholz. Dann ging er auf das Feld hinaus, wo 30. Scheite von der Straße nebenan waren, in einer 10 m Entfernung die Feuer brannten. Sie entzündeten sie 800 Zentner Weizen und Holzkohlen im Wert von 2000 R., und waren sehr schnell verbrannt. Herrlich setzte den einen Feuer in Brand und rannte dann fort, um sich nicht sehen zu lassen. Nur brennen zu können, hatte er seine Pantoffeln ausgezogen. Als ihn ein Bauernherr sah, was er da mache, schrie er und rief der Feuer zu und zog die am unteren versteckten Feuer, das er die Feuer angezündet habe. Dagegen wollten es Anfangs Herrlich, der sich in stark angemessener Weise verabschiedet, nicht glauben; Herrlich räumte sich indessen wiederholtermaßen heraus, dass er sich nur einiger Zeit über seine Sache entzückt gezeigt habe, weil er sich nicht zeigen lassen. Am jenen Tag sei er so ärgerlich gewesen, dass er seinen Feuer habe ausdrücken wollen und wenn er auch darüber kein Gefühl kommen sollte. Er habe geglaubt, dies sei Vorsicht zu erreichen, wenn er einen Feuerstein in Hand habe. Um dies leichter ausführen zu können, wollte er sich einen Rauch aussuchen.

In der Hauptverhandlung wollte sich Herrlich auf verschiedene Einzelheiten nicht mehr beziehen, gab aber auf Befehl die Angaben des früheren Angeklagten zu. Der Weißhändler der Wachtführer Handelsmeister, unter dem der Angestellte gearbeitet hat, stellte ihn als kleinen, zweizähnigen, guten Arbeiter, der nur einmal an einem Winterabend bei seiner Arbeit im Abteil zu viel des Getreins gehabt habe, so dass er arbeitsunfähig war. Indessen ist dem Jungen bekannt geworden, dass man Herrlich nur einen Sohn hat, der gern Schnaps trinkt. Dies wurde auch von anderen Jungen bestätigt. Auf der Befragung ist er sich nicht mehr befreit.

Herr Gerichtsrat Dr. Kuhn in der erklärte, dass wenn auch das Mehl der Zeit aufstieg, sei Herrlich zweimal gestraft, nicht einmal schwadronieren infolge übermäßigen Aufschlags seines Getreins. Richtig ist nicht, dass Herrlich ein paar Jahren zurück, monatlich sogar sehr stark, um seine Arbeit im Abteil zu viel des Getreins gehabt habe, so dass er arbeitsunfähig war. Indessen ist dem Jungen bekannt geworden, dass man Herrlich nur einen Sohn hat, der gern Schnaps trinkt. Dies wurde auch von anderen Jungen bestätigt. Auf der Befragung ist er sich nicht mehr befreit.

Herr Staatsanwalt Dr. Kuhn in der erklärte, dass die Behauptung des Schuldigen und dass der Angestellte das Verbrechen in völlig unrichtiger Art und Weise geplant habe. Der Verhandlungsherr Redaktionsrat Dr. Kuhn dagegen plauderte, gehörte auf das gerichtliche Gutachten für Beurtheilung unbedeutende Bedeutung. Die Geschworenen (Oberamtmann Herr Baumgärtner Rosen-Weingart) entsprachen dem Antrag des Verhandlungsherrn. Der Verhandlungsherr auf ein Jahr und 6 Monate der Zeugabgabe in Strafhaft und fand bei Eröffnung der Sitzung die Karte geminderte Ausschließungsgefahr, daraufhin gegen den hohen Schaden in Betracht, der durch die Verhandlung erzielt werden soll.

Bücherbesprechungen.

Im letzten Heft der "Zeitung für Gelehrten, Verwaltung und Politischkeitswissenschaft" (B. Schweizer's Verlag, Berlin [Königlicher Hof]) veröffentlicht der Reichs-Administrationsrat A. Koch Berlin einen Aufsatz über "Die Zeit der indirekten Steuern", in welchem er versucht zu ermitteln welche, mit welchen Beiträgen die wirtschaftliche Welt diese Steuern im Haushalt des gesamten Staates zu Ende sieht. Dessen Ergebnisse bestätigen die oben genannten Schätzungen der verschiedenen Autoren wie das Sonder- und republikanische Budget gegenübergestellt werden. Bei den Wohlhabenden gegenübersteht und steht sich danach ja den Schluss berechtigt, dass die Steuern über den unbilligen Preis des indirekten Steuern gerade auf die wirtschaftlich schwächeren Schichten in der wirtschaftlichen Welt lastet. Wenn auch die von den Verlierern angewandte Methode vielleicht nicht unvollständig ist, so wird man ihm doch kaum befreien können, dass die Teilnahme an der wirtschaftlich bedeutsamen Steuern in der Verhältniswirtschaft des Staates findet, und dass deshalb eine wirkliche Steigerung der Staatlichkeit in der Regel ohne Einsicht auf viele Stufen und in Höhe der Abschöpfung auf die übrigen wirtschaftlichen Reaktionen ausgleichen wird. Mit dieser Schlussfolgerung gewinnt die Arbeit auch Bedeutung für die gegenwärtig schwierigen Fragen des Staates, wenn gleich sie offenbar noch nicht genügend des neuen Staates verstanden ist. Stattfinden kann am Ende des Staates nichts mehr und durch dieses ist verhindert, dass ein einzelner Staatsmann sich selbst auf einen Staat gleich einer Schule stellt. Seine Aussicht ist, dass ein einzelner Staatsmann sich nicht weiter festhalten kann!

Als Karl Schröder, das Da-Da-Paar nicht aufzuhören sonnte, das Kind zu Dir zu nehmen! Bei Dir hätte es die Lebenskraft gefunden, war seitlich wieder zu gehen. Das Natur ist das kinderlose Eltern gefund und fröhlich. Es war das erste Mal, das in den gelehrten Brüder in einer so eindrücklichen Erinnerung nicht verharrte! Er sagte: Wenn ein fremdes Kind ankommt, so will es ein Kind sein! Er wolle sich einen Geschäftsmann nach seinem Geschmack machen! Ach, wer vermöchte die Werbung so weit in die Zukunft vorzusehen? Das aber kann nicht! Das in der Zukunft einer Lüge sein wird, die nur ein Kind ist, das Dich nicht und das Du wieder nicht aufstellen kann, das, Alte, das sagst Du mir in meinem Glück gleich einer Schule.

Mit Schauder erwarte ich Deinen — Guten Segen! Sei mir nicht böß, lieber Karl, wegen des aligen Todes! Hans ist mit mir gereist, doch unglücklich sind, dessen Schwestern an der Begradung unseres Glückes so innig beteiligt ist, jedoch in einer guten Familie untergekommen. Meinen geht er in Parteikämpfen auf Bürgermeisteramt, um sich zu erfreuen, was über die etwa noch vorhandenen Verhandlungen des Wohlhabenden geschieht wurde. Giebt es denn keine Zukunft, an die man sich für weitere Feststellungen freuen kann?

Als Kleine noch bis zum Schluß des Monats in Barnisch, bis dahin noch mein Gott sicher fest, Hans, der da Weib nach mir und die Billa zu Stande kommen soll, die er hier für die Freunde von Braun's aufzuführen kann mich nur mit Wünschen begleiten. Zu Weihnachten aber kommt er zu und nach Südsort und dann werden wir unter einer Obert's Obhut offiziell die Verlobung feiern. Hurra! Was frohes schlichtes Wiedersehen!

Es kommt auch noch ein jünglicher Bruder.

Gute Schwestern Ida.

Das Preis-Bergedorf von der Firma C. Voettler Nachfolger (Fabrik C. B. Singelhoff) in Leipzig, Thomaskirchhof Nr. 17/18 befindet sich als Sonderbeilage bei der Gesamtanlage der vorliegenden Nummer. Bei Aufzügen von Weihnachtsgrüßen ist das reizvolle Logo der genannten Firma der Belebung der Zeit eingefügt.

Von der Berlinischen Buchhandlung in Leipzig, Neumarkt 10, befindet sich bei der Gesamtanlage weihesamer Nummer als Sonderbeilage ein Prospekt über neue Geschenke für die Jugend aus dem Verlage von Gustav Weise in Stuttgart. Der Prospekt bei der Belebung der Zeit ist ebenfalls eingefügt.

Messmer's Thee

das alte Reichthum seiner Art. Verband 50, 80, 100 u. 125 g. bei Gustav Markdorf, Grimmaische Straße.

Zu Festgeschenken

halten wir unser vorzüglich assortiertes Lager
im Preise bedeutend ermäßiger
Geschenkwerke, Jugendschriften,
Bilder-Bücher und Musikalien

Ausführlicher Weihnachts-Katalog gratis.
Buchhandlung Gustav Fock, G. m. b. H.
Neumarkt 40. Leipzig. Neumarkt 40.

Bei Catarrh,
Husten, rauhem
Halse, Heiserkeit,
Verkleimung.

10 Jähr. überall. Ursprung d. Apotheker
Würfel's Apothekare - Parfümerie
In d. Apoth. u. dell. Trop. A 80 Bl.
Parfüm-Tropf. Euge. Mohren,
Linden, Albert, Zolomos, Hirten u. Gold-Apoth. s.
meist. Adler. Vorn. Löwen-Nasch.

Schon wieder ein neues Mundwasser

wird Wunder erzielen, wenn er von der Einschüfung des ersten Künster-Mundwassers der Welt "Trubol" ist. Hier ist nur etwas von der geheimen, ausgedehnten Wirkung des "Trubol" überzeugt ist, wird für besten Erfolg versprochen. Preis je 1.20 in allen einzügigen Geschäften zu kaufen.

Möbel - **Ausstattungen**

in jeder Preislage.
Nur eigenes Fabrikat.
Zeichnungen u. Kostenanschläge
eine Verbindlichkeit.
Illustr. Preislisten.

Stoffe
Teppiche
Tapeten
Grosse Ausstellung
Colonnadenstr. 14.

Bauer

A. Silze, Petersstr. 37,
altrenommierte Cigarren-Handlung.

Import-Habana-Cigarren.
Hamburger, Bremer und Holländer Cigarren.
Cigaretten aller Länder.

Tageskalender.

Telephon-Anschluss:

Expedition des Leipziger Telegraphen 222
Abonnement des Leipziger Telegraphen 153
Schnelltelegraphen des Leipziger Telegraphen (G. Föhl) 1173
Briefe kann vom Otto Alm's. Postamt, Biliale Untermarktstraße 14. 2000. Preis 10 Pf. u. 12 Pf. für 100 g. 15 Pf. für 200 g. 20 Pf. für 300 g. 25 Pf. für 400 g. 30 Pf. für 500 g. 35 Pf. für 600 g. 40 Pf. für 700 g. 45 Pf. für 800 g. 50 Pf. für 900 g. 55 Pf. für 1000 g. 60 Pf. für 1100 g. 65 Pf. für 1200 g. 70 Pf. für 1300 g. 75 Pf. für 1400 g. 80 Pf. für 1500 g. 85 Pf. für 1600 g. 90 Pf. für 1700 g. 95 Pf. für 1800 g. 100 Pf. für 1900 g. 105 Pf. für 2000 g. 110 Pf. für 2100 g. 115 Pf. für 2200 g. 120 Pf. für 2300 g. 125 Pf. für 2400 g. 130 Pf. für 2500 g. 135 Pf. für 2600 g. 140 Pf. für 2700 g. 145 Pf. für 2800 g. 150 Pf. für 2900 g. 155 Pf. für 3000 g. 160 Pf. für 3100 g. 165 Pf. für 3200 g. 170 Pf. für 3300 g. 175 Pf. für 3400 g. 180 Pf. für 3500 g. 185 Pf. für 3600 g. 190 Pf. für 3700 g. 195 Pf. für 3800 g. 200 Pf. für 3900 g. 205 Pf. für 4000 g. 210 Pf. für 4100 g. 215 Pf. für 4200 g. 220 Pf. für 4300 g. 225 Pf. für 4400 g. 230 Pf. für 4500 g. 235 Pf. für 4600 g. 240 Pf. für 4700 g. 245 Pf. für 4800 g. 250 Pf. für 4900 g. 255 Pf. für 5000 g. 260 Pf. für 5100 g. 265 Pf. für 5200 g. 270 Pf. für 5300 g. 275 Pf. für 5400 g. 280 Pf. für 5500 g. 285 Pf. für 5600 g. 290 Pf. für 5700 g. 295 Pf. für 5800 g. 300 Pf. für 5900 g. 305 Pf. für 6000 g. 310 Pf. für 6100 g. 315 Pf. für 6200 g. 320 Pf. für 6300 g. 325 Pf. für 6400 g. 330 Pf. für 6500 g. 335 Pf. für 6600 g. 340 Pf. für 6700 g. 345 Pf. für 6800 g. 350 Pf. für 6900 g. 355 Pf. für 7000 g. 360 Pf. für 7100 g. 365 Pf. für 7200 g. 370 Pf. für 7300 g. 375 Pf. für 7400 g. 380 Pf. für 7500 g. 385 Pf. für 7600 g. 390 Pf. für 7700 g. 395 Pf. für 7800 g. 400 Pf. für 7900 g. 405 Pf. für 8000 g. 410 Pf. für 8100 g. 415 Pf. für 8200 g. 420 Pf. für 8300 g. 425 Pf. für 8400 g. 430 Pf. für 8500 g. 435 Pf. für 8600 g. 440 Pf. für 8700 g. 445 Pf. für 8800 g. 450 Pf. für 8900 g. 455 Pf. für 9000 g. 460 Pf. für 9100 g. 465 Pf. für 9200 g. 470 Pf. für 9300 g. 475 Pf. für 9400 g. 480 Pf. für 9500 g. 485 Pf. für 9600 g. 490 Pf. für 9700 g. 495 Pf. für 9800 g. 500 Pf. für 9900 g. 505 Pf. für 10000 g. 510 Pf. für 10100 g. 515 Pf. für 10200 g. 520 Pf. für 10300 g. 525 Pf. für 10400 g. 530 Pf. für 10500 g. 535 Pf. für 10600 g. 540 Pf. für 10700 g. 545 Pf. für 10800 g. 550 Pf. für 10900 g. 555 Pf. für 11000 g. 560 Pf. für 11100 g. 565 Pf. für 11200 g. 570 Pf. für 11300 g. 575 Pf. für 11400 g. 580 Pf. für 11500 g. 585 Pf. für 11600 g. 590 Pf. für 11700 g. 595 Pf. für 11800 g. 600 Pf. für 11900 g. 605 Pf. für 12000 g. 610 Pf. für 12100 g. 615 Pf. für 12200 g. 620 Pf. für 12300 g. 625 Pf. für 12400 g. 630 Pf. für 12500 g. 635 Pf. für 12600 g. 640 Pf. für 12700 g. 645 Pf. für 12800 g. 650 Pf. für 12900 g. 655 Pf. für 13000 g. 660 Pf. für 13100 g. 665 Pf. für 13200 g. 670 Pf. für 13300 g. 675 Pf. für 13400 g. 680 Pf. für 13500 g. 685 Pf. für 13600 g. 690 Pf. für 13700 g. 695 Pf. für 13800 g. 700 Pf. für 13900 g. 705 Pf. für 14000 g. 710 Pf. für 14100 g. 715 Pf. für 14200 g. 720 Pf. für 14300 g. 725 Pf. für 14400 g. 730 Pf. für 14500 g. 735 Pf. für 14600 g. 740 Pf. für 14700 g. 745 Pf. für 14800 g. 750 Pf. für 14900 g. 755 Pf. für 15000 g. 760 Pf. für 15100 g. 765 Pf. für 15200 g. 770 Pf. für 15300 g. 775 Pf. für 15400 g. 780 Pf. für 15500 g. 785 Pf. für 15600 g. 790 Pf. für 15700 g. 795 Pf. für 15800 g. 800 Pf. für 15900 g. 805 Pf. für 16000 g. 810 Pf. für 16100 g. 815 Pf. für 16200 g. 820 Pf. für 16300 g. 825 Pf. für 16400 g. 830 Pf. für 16500 g. 835 Pf. für 16600 g. 840 Pf. für 16700 g. 845 Pf. für 16800 g. 850 Pf. für 16900 g. 855 Pf. für 17000 g. 860 Pf. für 17100 g. 865 Pf. für 17200 g. 870 Pf. für 17300 g. 875 Pf. für 17400 g. 880 Pf. für 17500 g. 885 Pf. für 17600 g. 890 Pf. für 17700 g. 895 Pf. für 17800 g. 900 Pf. für 17900 g. 905 Pf. für 18000 g. 910 Pf. für 18100 g. 915 Pf. für 18200 g. 920 Pf. für 18300 g. 925 Pf. für 18400 g. 930 Pf. für 18500 g. 935 Pf. für 18600 g. 940 Pf. für 18700 g. 945 Pf. für 18800 g. 950 Pf. für 18900 g. 955 Pf. für 19000 g. 960 Pf. für 19100 g. 965 Pf. für 19200 g. 970 Pf. für 19300 g. 975 Pf. für 19400 g. 980 Pf. für 19500 g. 985 Pf. für 19600 g. 990 Pf. für 19700 g. 995 Pf. für 19800 g. 1000 Pf. für 19900 g. 1005 Pf. für 20000 g. 1010 Pf. für 20100 g. 1015 Pf. für 20200 g. 1020 Pf. für 20300 g. 1025 Pf. für 20400 g. 1030 Pf. für 20500 g. 1035 Pf. für 20600 g. 1040 Pf. für 20700 g. 1045 Pf. für 20800 g. 1050 Pf. für 20900 g. 1055 Pf. für 21000 g. 1060 Pf. für 21100 g. 1065 Pf. für 21200 g. 1070 Pf. für 21300 g. 1075 Pf. für 21400 g. 1080 Pf. für 21500 g. 1085 Pf. für 21600 g. 1090 Pf. für 21700 g. 1095 Pf. für 21800 g. 1100 Pf. für 21900 g. 1105 Pf. für 22000 g. 1110 Pf. für 22100 g. 1115 Pf. für 22200 g. 1120 Pf. für 22300 g. 1125 Pf. für 22400 g. 1130 Pf. für 22500 g. 1135 Pf. für 22600 g. 1140 Pf. für 22700 g. 1145 Pf. für 22800 g. 1150 Pf. für 22900 g. 1155 Pf. für 23000 g. 1160 Pf. für 23100 g. 1165 Pf. für 23200 g. 1170 Pf. für 23300 g. 1175 Pf. für 23400 g. 1180 Pf. für 23500 g. 1185 Pf. für 23600 g. 1190 Pf. für 23700 g. 1195 Pf. für 23800 g. 1200 Pf. für 23900 g. 1205 Pf. für 24000 g. 1210 Pf. für 24100 g. 1215 Pf. für 24200 g. 1220 Pf. für 24300 g. 1225 Pf. für 24400 g. 1230 Pf. für 24500 g. 1235 Pf. für 24600 g. 1240 Pf. für 24700 g. 1245 Pf. für 24800 g. 1250 Pf. für 24900 g. 1255 Pf. für 25000 g.

Carola-Theater.
11. Gaastpiel des Schliersee's Bauerntheaters.
Direction: Rosmar Drehet, Königl. bayer. Hoftheaterdirektor.
Montag, den 9. December 1901. Abend 8 Uhr:
Der Amerika-Soppel.
Bauernposse mit Geizig und Taus in 3 Akten von W. Kaudenberger
und H. Stern.
Einstudiert und in Szene gelegt vom königl. bayer. Hoftheater
Dreher Rosmar Drehet.
Verjoren:
Der Bogenhauer
Barbara, diejenige Schwester
Toni, ein Sohn
Der Bergmaler
Der Bogenhauer
Barbara, diejenige Schwester
Toni, ein Sohn
Der Bergmaler

Nina, seine Tochter
Der Bogenhauer
Der Bogenhauer-Soppel
Berl.,
Hindf.,
Ursprung, Gehude auf dem Bogenhof
Rast.,
Berg.,
Welt,
Schreiber, Unterhändler
Der Bogenhauer
Der Kantschiner
Barichen und Wichtle.
Schuhplattleranzug. — Schnabelbügeln.

In den Zwischenacten: Sittscherzerläufe.
Die Schiller'sche Wieder über Sittscherzer.
Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.
Reich illustrierte Bücher mit Biographien der Schiller'schen
& 30 A. an der Seite und bei den Sitzgelegenheiten.
Gewöhnliche Preise.
Ticket 1,7 Uhr. Einzug 1,8 Uhr. Unte gegen 10 Uhr.
Billiet. Verkauf an der Kasse des Carola-Theaters (Sophien-
straße 19) von 10—1 Uhr, sowie an der Tages-Kasse des neuen
Stadt-Theaters von 10—3 Uhr. — Vor-Verkauf für den nächsten
Tag an der Kasse des Carola- und des neuen Theaters. (Jedes
Ticket, welches vor Eröffnung der Tage-Kasse bestellt oder im
Vorverkauf erworben wird, kostet 30 Pf. Aufzehr.)

Spielplan. Dienstag, den 10. December; 12. Gaastspiel des
Schliersee's Bauerntheaters. Der Herrschaftsküche von
Kummerau. Vollständig mit Geizig und Taus in 5 Akten
von E. Ganghofer. Einzug 1,8 Uhr.

Die Direction.

Battenberg-Theater.
Montag, den 9. December, Abende 8 Uhr:
Die Tochter der Hölle.
Preisstückspiel in 5 Akten von Rudolf Kasel.
Wegen: Das fünfte Mal. Reipiel von Lubliner.

Gut erhaltene Weismuster und überzählige Stücke unter dem Her-
stellungspreise. Günstige Gelegenheit zur Beschaffung solider, schöner und billiger
Weihnachtsgeschenke,
wie Tischläufer, Decken aller Art, Kissen, Sessel, Teppiche, Ofenschränke,
Fensterläden, Stuhlborden, Gebellus etc.

Klemm & Heimberger, Tapissier-Fabrik,
Wesstr. 67, II.

Ausverkauf von angefangenen Stickereien, für Wiederverkäufer besonders geeignet.

Hiersemann & Riedel Katharinenstrasse 23 Ausstellung orientalischer Teppiche

Interessenten ist der Eintritt ohne Kaufzwang gestattet.

Hervorragendes Weihnachtsgeschenk!
Das Beste für das Mittagsäschlein!
ist der ergährt bequeme
Brillant-Stuhl.
Ohne jeden Handarbeit zum Sitzen u. Stehen verstellbar.
Keinerlei unangenehmer Druck beim Sitzen.
Gebrüder Gabriel,
12 Reichsstraße 12. Telefon 7901.

Südvorstädtischer Bazar
Leipzig, Max Vogel, Südstraße 20,
empfiehlt sein reichhaltiges Lager
nützlicher und praktischer Weihnachtsgeschenke.
Billigste Preise.

Leipziger Bronzewarenfabrik
Schoch & Co.

Specialität: Fabrikation von Gas- u. Elektr. Kronen,
Lyren, Ampeln, Wandarmen etc.
Fabrik und Hauptlager:
18/20 Kohlenstrasse. Detail-Verkauf:
Markt 9, Ecke Barfußgasse.
Telephon 2747. Telefon 6688.
Unsere Ausstellungsräume, in welchen wir auch Metallgalanterie-
waren, als Hochzeits- und Gelegenheitsgeschenke besonders
geeignet, führen, bringen wir hierdurch in empfindende Erinnerung.

Kunsthalle P. H. Beyer & Sohn,
Schulstrasse 8.
Weihnachts-Ausstellung
Im Oberlichtsaal:
**Ausstellung künstlerischer Sticke-
reien und Handwebereien.**



Echte Orientalische Teppiche.

Ausverkauf.
Billigste Preise.

Reinhart von Oettingen,
Grassistr. 14, Vorlesungen außer dem Hause bereit-
willig in den Nachmittestunden.
Telephon-Benutzung 7885. Otto Fritz.

Angenehmes Geschenk für Herren!
Sicherheits-Rasirapparat

(Kampfe's Star Safety Razor).

D. R. P. No. 8710.
Bedarf keiner Uebung.
Für jeden Bart passend.
Ermöglicht weniger oftes Rasieren.
Verletzen ausgeschlossen.
Schutz gegen Bartflechte.
Selbst ein Blinder kann
sich damit rasieren.

Ein einmaliger Gebrauch desselben wird Jeden von dessen
Brachialität überzeugen.

Prospekt kostenfrei.

**Vor minderwerthigen
billigeren Nachahmungen
wird gewarnt.**

Niederlage

Solinger Stahlwaaren
Königshaus Markt 17 neben Auerbach's Hof.
Emil Wilbrand.

Vortheilhaftes Kaufangebot für Weihnachtsgeschenke.



Anerkannt billigste Preise!



Bauen Sie
?

Gesamthaftlicher F. A. Schütz
deutscher und englischer Ausgabe gratis
gratuit et franc

Action-Gesellschaft für Betonbau
Diss & Co., Düsseldorf.

Brillanten,
geht in einf. bis zu den eing. Wulzen, seit
noch zu sehr bill. Preisen
R. Ritter, Juwelier,
17 Windmühlenstr. 17.

Stereoskop-Bilder.
lehrreich und unterhaltsam für Jung
und Alt, 25 Stück für RM. 2,50.
Gaffeler'sche Bilder und Projek-
tionsbilder ebenfalls
O. H. Meder, Antiquität für Kunst,
11. Markt 11.
Bücher, Verzeichnisse franz.

Sekt von Kloss & Foerster bei
Hampe & Haenger,
Lampenstrasse 4.



Weihnachts-Ausstellung 1901.

Enorme Auswahl! Imposante Waarenmassen!

Besonderes Angebot erstklassiger

Seppich-Neuheiten,

schwerste **Salon-Teppiche**, interessante Dessins, gewebte (imitierte) und handgeknüpfte **Smyrnas** etc.

zu Preisen, wie so hervorragende Erzeugnisse kaum je zu haben waren!

Eine sehr bedeutende Sendung **echt kaukasischer und Perser Teppiche**, speciell prächtige Afghans, Bogharas und Meccas, bis zum **halben Werth!**

Echt türk., sehr effectvolle, elegante Selden- und Brokat-Stickereien, Decorations-Shawls, sowie Anti-macassars, durch **directen Import** erstümlich **preiswerth!**

Imposanteste Auswahl modernster **Tisch- und Divandecken**, prächtiger **Gobelins**, **Bilder** (Panneaux), eleganter **Reisedecken**, **Felteppiche** etc. **Woll-decken, Fensterläden** etc.

Prächtige Neuheiten ganz **besonders** preiswerther gestickter **Decorationen**, als **Ubergardinen** und **Portières**.

Joh. Friedr. Osterland,
Markt 4, ^{die} Katharinenstraße
Begründet 1812.



Pfaff-Nähmaschinen.

Meisthaftiges Vater.
Reparaturen von Nähmaschinen aller
Systeme in eigener Werkstatt.



Drews moderne Gardinen,

Stores — elegante **Bettdecken** etc., sowie **hervorragende** Neuheiten allerlei Vorhangstoffe!

Riesenhohe Auswahl! — einzig in Deutschland!

Restfenster gestickter **Gardinen** und **Stores** bis fast zum **halben Werth!**

Aeltere Muster vornehmster Teppiche **unter Preis!**

4 grosse Schaufenster gefl. sehr zu beachten!

Drews, Leipzig, Königsplatz-Ecke, dicht bei der Wartehalle.



= Für die Herbst-Saison =
machen wir auf die in unserem Engrosgeschäft sich angemessenen
Kleiderstoffreste u. Coupons
aufmerksam, welche wir von jetzt ab wieder zu **billigsten**
Engrospreisen
abgeben.
Reiche Auswahl, vorzügliche Qualitäten, Hochmoderne Dessins.
Schottländer & Co., Kleiderstoffe en gros.
Querstrasse 26/28, I. rechter Flügel.
12-3 Uhr geschlossen.



C. H. Reichert,
13 Hainstrasse 13, neben der Adler-Apotheke.

Einrahmungen
non Bildern jeder Art werden gefrämt und farben eingefärbt. Rahmen-
muster in gräser Auswahl verarbeitet.
Bilder zu Weihnachtsgeschenken, Hochzeiten etc.
geliefert, das in guter Auswahl und zu verschiedenen Preislagen vorrätig.

F. A. Siegel
Schuhmachergässchen No. 13.
Uhren, Juwelen, Gold- u. Silberwaaren.
Büttige und reelle Bedienung.

Spiele
in größter Auswahl empfiehlt
Franz Ohme,
Universitätsstrasse 5.
Catalog auf Verlangen gratis.

Georg Popp,
Panorama — Rossplatz
neben der Markthalle.
Wittelsbach 1 gute billige Kinderspielwaren.

Große Handtasche	1.-
Größe Papiertröste	1.-
Staubhandschuhe	.50
Blumensträuße	.50
Zuckerhörner	.25
Tragföhrde	2.50
Reiseföhrde	2.50
Handtasche von Reit	5.-
Blumensträuße von Reit	3.-

F. A. Schütz

Hoflieferant.

Weihnachtsgeschenke!

Ziermöbel.

Bronzen.

Majoliken.

Vorhänge.

Stickereien.

Kissen.

Teppiche aller Art.

Grosses Lager

Orientalischer Teppiche.

Katalog über Kleimöbel

steht franco zu Diensten.



Clemens Jäckel

Gegr. 1858. **Markt No. 8** Gegr. 1858.

am Eingang der Hainstrasse

Bijouterie- und Goldwaaren

empfiehlt

als vorzüglich zu Weihnachtsgeschenken geeignet

seine Neuerungen in

Uhrketten, Ringen, Broschen, Armbändern, Halsketten, Ohrringen, Cravatten-Nadeln, Manschettenknöpfen, Brustknöpfen, Medaillons

in unübertroffener Auswahl vom einfachsten bis zum hochfeinsten Genre zu anerkannt billigsten Preisen.

Hierzu zwei Beilagen und eine Extrabeilage von C. Boettcher Nachfolger, Leipzig, Thomaskirchhof 17—18, sowie für die nicht durch die Post bezogenen Exemplare zwei Extrabeilagen von Wilh. Kirschbaum, Leipzig, Neumarkt 38, und der Serig'schen Buchhandlung, Leipzig, Neumarkt 7b.

Amtlicher Theil.

Zur Nachricht!

Die Bildung der am 31. Dezember 1901 und am 2. Januar 1902 gegründeten
Büro und Rentenstelle, sowie der ausgelösten
Kapitaltheile von Königlich Sachsischen Staats-
anleihen, von der Löbau-Zittauer Eisenbahn, von der
Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie und von
der Landesförderventebank erfordert
den 16. Dezember dieses Jahres ab.
in den Beratungssälen von 9—12 Uhr.

Mit den eingetragenen Büros und Kapitaltheilen ist zu-
gleich eine die Arbeit des Finanzamtes tragende Aufstellung
Vereinigung nach Sorten zu vereinigen.
Leipzig, den 9. Dezember 1901.

Röntgenische Lotterie-Tarifkosten.

Über das Vermögen des Rentenamtes Otto Dreisch
Carl Wachsmuth, Fabrik eines Haushaltswares unter den Namen:
Carl Wachsmuth in 2. August, Weißgerberstraße, 47 B, ist heute,
am 21. November 1901, nachmittags 1/2 Uhr, das Konkurs-
verfahren aufzumachen werden.

Berichter: Herr Notar Dr. Knechtz hier.
Weißgerberstraße am 11. Dezember 1901, vormittags 11 Uhr,
Konkurszeit bis zum 22. Dezember 1901.

Versteigerungszeit am 15. Januar 1902, vormittags 11 Uhr.

Offener Verkauf als Ausstellung bis zum 21. Dezember 1901.

Königl. Amtsgericht Leipzig, Abt. II A,

Nebenstraße 10, am 21. November 1901.

Versteigerung.

Dienstag, den 10. Dezember 1901, Vorm. 11 Uhr fallen im Hofraum des Amt. Amtsgerichts hier 1 Paar Antisch-
pieder (Schuhleute), 2 Arbeitspferde (Apelschmiede und
Fuchsleute), 1 Rutschwagen und 1 vierdrägige
Rutschwagen meistens gegen sofortige Bezahlung ver-
steigert werden.

Leipzig, den 8. Dezember 1901.

Der Geschäftsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Das bei Schalau belegene, dem Gutsnicht Alfred Schmidt
gehörende

Gutsbetrieb-Schuldfund der Waldster.

fallt am 10. März 1902, Vormittags 9/2 Uhr zwangspiele
bisch das zuständige Gericht ein Gerichtshof, Zimmer Nr. 1,
berichtet werden.

Fürstlich um eine Hektar 10 ar 10 an Befestigtheit: Ein Rechteck
mit Steinmauer und Saal, Holzraum, Dachgarten, abge-
schwungen Colonade, Hinterhaus, Scheune, Stallgebäude u. 2 Schießhäuser mit Anglong und Schießalle — mit
11,88 Thaler Werturteil und 1487 A. Rangierung zur Straße,
denn Gebäudevertrag vertragt. Eingetragen im Grund-
buch von Schleiden-Kirchhof 186. Römer-Kasten im Zimmer Nr. 3.
Schleiden, den 17. Oktober 1901.

Königliches Amtsgericht.

Sparkasse Liebertwolkswitz.

Wegen Fehlstellungen der den Bürgern auf das Jahr 1901 zu-
gewählenden Zinsen bleibt die kleine Sparkasse vom
11. bis zum 31. Dezember d. Jhd.

für Rückzahlungen geschlossen.

Gefährliche Bilder können am Bürgertreffpunkt abgegeben werden.
Gefährliche Bogen zeigen auch während der größtmöglichen Zeit
an jedem Appellationsstätte jeweils auf einer Stütze auf laufende
Zücher eingespannen und mit 3% verziert.

Zur Beweisführung bei Bürgern bestehen Bürgerrichtsstellen
in Großröhrsdorf, Riesa und Oelsnitz.

Liebertwolkswitz, am 27. November 1901.

Die Sparkassenverwaltung.

Beyer.

Die Sparkasse Paunsdorf

spendet möglich von 3 bis 12 Uhr und verzinst Einlagen mit
Zwei und ein halb Prozent.

Schalau.

Von L. Trinius.

Wie liegt noch heute das Herz im Leibe, denn ich an unsere
Geschichte in das meinigische Amtsgericht Schalau, das sich
so recht behaglich und selbtsaftend fühlt da aufzutun, wo das
Amtsgericht Witten mit der nach Süden rückenden Zeit ver-
einigt.

Wir fanden vom Schöpfer herzlich. Diesmal nicht auf
Schöpfers Rappeln. Die liehende Schöpfer, welche an diesen Tage
nicht weinen wollte und sich noch freigerte, je weiter die Gemeinde
nach Süden rückte, ein tapferer Wärter vom Vorgericht zu
Haus und Hofe — dies Wärter hatte den Hamburger
Wanderfreund bewegen, ein Wächter zu „dorten.“

„Ich finde es durchaus nicht recht“, hatte er lachend gemeint,
dass man immer nur mit seiner Lenden Kraft, dem flottesten Bele-
bung über Berg und Tal reicht. Wie werden heute „mal be-
scheiden das letzte Stück in einem Wölzchen zurücklegen, und ich
erwartete keine Aufschluss Deinrichs.“ Erwähnbar! Nun gut! Hoffentlich macht der Gaul seine Seitenfrüchte. Der ver-
schiedige Wirth meinte zwar, er sei noch nicht genügend eingefahren
und hätte seine Kunden. Ich diente aber, wie rüsteten's. Der
junge Wirt schafft vertraulichstes aus, und das ist mit die
hauptsache. Meint' Du nicht?

Eine halbe Stunde später gab der Kutscher durch Preisherr-
nach ein Schätzchen. Der liehende Schöpfer, welche an diesen Tage
nicht weinen wollte und sich noch freigerte, je weiter die Gemeinde
nach Süden rückte, ein tapferer Wärter vom Vorgericht zu
Haus und Hofe — dies Wärter hatte den Hamburger
Wanderfreund bewegen, ein Wächter zu „dorten.“

„Du“ meinte der Freund, indem er in dem Wagen schleifte
und seinen Ausflug vor sich sah, der da von Witten an-
schienlich auch mit den Spirituellen. Der reine Klappigkeit! Gott,
kommen man sich doch manchmal höllisch unmodest vor! So!
Kun zu, edler Kutscher! „ne Porzellanschale wird's nicht, das
ist mir klar. Sollten Sie aber aufklappen wollen — bitte! —
lügen Sie's vorher!“ Und los ging's. Wie Sternenlicht!

Weg, Wöhren, Wiesen, da und dort ein gäsendes Menschen-
kind, Bau- und Nadelmädel — Alles schön wie im Blüte und
schön auch mit den Spirituellen. Der reine Klappigkeit! Gott,
kommen man sich doch manchmal höllisch unmodest vor! So!
Kun zu, edler Kutscher! „ne Porzellanschale wird's nicht, das
ist mir klar. Sollten Sie aber aufklappen wollen — bitte! —
lügen Sie's vorher!“

Während Schalau weiter lag, wie im Blüte und
schön auch mit den Spirituellen. Der reine Klappigkeit! Gott,
kommen man sich doch manchmal höllisch unmodest vor! So!
Kun zu, edler Kutscher! „ne Porzellanschale wird's nicht, das
ist mir klar. Sollten Sie aber aufklappen wollen — bitte! —

Und los ging's. Wie Sternenlicht!

Weg, Wöhren, Wiesen, da und dort ein gäsendes Menschen-
kind, Bau- und Nadelmädel — Alles schön wie im Blüte und
schön auch mit den Spirituellen. Der reine Klappigkeit! Gott,
kommen man sich doch manchmal höllisch unmodest vor! So!
Kun zu, edler Kutscher! „ne Porzellanschale wird's nicht, das
ist mir klar. Sollten Sie aber aufklappen wollen — bitte! —

Und los ging's. Wie Sternenlicht!

Weg, Wöhren, Wiesen, da und dort ein gäsendes Menschen-
kind, Bau- und Nadelmädel — Alles schön wie im Blüte und
schön auch mit den Spirituellen. Der reine Klappigkeit! Gott,
kommen man sich doch manchmal höllisch unmodest vor! So!
Kun zu, edler Kutscher! „ne Porzellanschale wird's nicht, das
ist mir klar. Sollten Sie aber aufklappen wollen — bitte! —

Und los ging's. Wie Sternenlicht!

Weg, Wöhren, Wiesen, da und dort ein gäsendes Menschen-
kind, Bau- und Nadelmädel — Alles schön wie im Blüte und
schön auch mit den Spirituellen. Der reine Klappigkeit! Gott,
kommen man sich doch manchmal höllisch unmodest vor! So!
Kun zu, edler Kutscher! „ne Porzellanschale wird's nicht, das
ist mir klar. Sollten Sie aber aufklappen wollen — bitte! —

Und los ging's. Wie Sternenlicht!

Weg, Wöhren, Wiesen, da und dort ein gäsendes Menschen-
kind, Bau- und Nadelmädel — Alles schön wie im Blüte und
schön auch mit den Spirituellen. Der reine Klappigkeit! Gott,
kommen man sich doch manchmal höllisch unmodest vor! So!
Kun zu, edler Kutscher! „ne Porzellanschale wird's nicht, das
ist mir klar. Sollten Sie aber aufklappen wollen — bitte! —

Und los ging's. Wie Sternenlicht!

Weg, Wöhren, Wiesen, da und dort ein gäsendes Menschen-
kind, Bau- und Nadelmädel — Alles schön wie im Blüte und
schön auch mit den Spirituellen. Der reine Klappigkeit! Gott,
kommen man sich doch manchmal höllisch unmodest vor! So!
Kun zu, edler Kutscher! „ne Porzellanschale wird's nicht, das
ist mir klar. Sollten Sie aber aufklappen wollen — bitte! —

Und los ging's. Wie Sternenlicht!

Weg, Wöhren, Wiesen, da und dort ein gäsendes Menschen-
kind, Bau- und Nadelmädel — Alles schön wie im Blüte und
schön auch mit den Spirituellen. Der reine Klappigkeit! Gott,
kommen man sich doch manchmal höllisch unmodest vor! So!
Kun zu, edler Kutscher! „ne Porzellanschale wird's nicht, das
ist mir klar. Sollten Sie aber aufklappen wollen — bitte! —

Und los ging's. Wie Sternenlicht!

Weg, Wöhren, Wiesen, da und dort ein gäsendes Menschen-
kind, Bau- und Nadelmädel — Alles schön wie im Blüte und
schön auch mit den Spirituellen. Der reine Klappigkeit! Gott,
kommen man sich doch manchmal höllisch unmodest vor! So!
Kun zu, edler Kutscher! „ne Porzellanschale wird's nicht, das
ist mir klar. Sollten Sie aber aufklappen wollen — bitte! —

Und los ging's. Wie Sternenlicht!

Weg, Wöhren, Wiesen, da und dort ein gäsendes Menschen-
kind, Bau- und Nadelmädel — Alles schön wie im Blüte und
schön auch mit den Spirituellen. Der reine Klappigkeit! Gott,
kommen man sich doch manchmal höllisch unmodest vor! So!
Kun zu, edler Kutscher! „ne Porzellanschale wird's nicht, das
ist mir klar. Sollten Sie aber aufklappen wollen — bitte! —

Und los ging's. Wie Sternenlicht!

Weg, Wöhren, Wiesen, da und dort ein gäsendes Menschen-
kind, Bau- und Nadelmädel — Alles schön wie im Blüte und
schön auch mit den Spirituellen. Der reine Klappigkeit! Gott,
kommen man sich doch manchmal höllisch unmodest vor! So!
Kun zu, edler Kutscher! „ne Porzellanschale wird's nicht, das
ist mir klar. Sollten Sie aber aufklappen wollen — bitte! —

Und los ging's. Wie Sternenlicht!

Weg, Wöhren, Wiesen, da und dort ein gäsendes Menschen-
kind, Bau- und Nadelmädel — Alles schön wie im Blüte und
schön auch mit den Spirituellen. Der reine Klappigkeit! Gott,
kommen man sich doch manchmal höllisch unmodest vor! So!
Kun zu, edler Kutscher! „ne Porzellanschale wird's nicht, das
ist mir klar. Sollten Sie aber aufklappen wollen — bitte! —

Und los ging's. Wie Sternenlicht!

Weg, Wöhren, Wiesen, da und dort ein gäsendes Menschen-
kind, Bau- und Nadelmädel — Alles schön wie im Blüte und
schön auch mit den Spirituellen. Der reine Klappigkeit! Gott,
kommen man sich doch manchmal höllisch unmodest vor! So!
Kun zu, edler Kutscher! „ne Porzellanschale wird's nicht, das
ist mir klar. Sollten Sie aber aufklappen wollen — bitte! —

Und los ging's. Wie Sternenlicht!

Weg, Wöhren, Wiesen, da und dort ein gäsendes Menschen-
kind, Bau- und Nadelmädel — Alles schön wie im Blüte und
schön auch mit den Spirituellen. Der reine Klappigkeit! Gott,
kommen man sich doch manchmal höllisch unmodest vor! So!
Kun zu, edler Kutscher! „ne Porzellanschale wird's nicht, das
ist mir klar. Sollten Sie aber aufklappen wollen — bitte! —

Und los ging's. Wie Sternenlicht!

Weg, Wöhren, Wiesen, da und dort ein gäsendes Menschen-
kind, Bau- und Nadelmädel — Alles schön wie im Blüte und
schön auch mit den Spirituellen. Der reine Klappigkeit! Gott,
kommen man sich doch manchmal höllisch unmodest vor! So!
Kun zu, edler Kutscher! „ne Porzellanschale wird's nicht, das
ist mir klar. Sollten Sie aber aufklappen wollen — bitte! —

Und los ging's. Wie Sternenlicht!

Weg, Wöhren, Wiesen, da und dort ein gäsendes Menschen-
kind, Bau- und Nadelmädel — Alles schön wie im Blüte und
schön auch mit den Spirituellen. Der reine Klappigkeit! Gott,
kommen man sich doch manchmal höllisch unmodest vor! So!
Kun zu, edler Kutscher! „ne Porzellanschale wird's nicht, das
ist mir klar. Sollten Sie aber aufklappen wollen — bitte! —

Und los ging's. Wie Sternenlicht!

Weg, Wöhren, Wiesen, da und dort ein gäsendes Menschen-
kind, Bau- und Nadelmädel — Alles schön wie im Blüte und
schön auch mit den Spirituellen. Der reine Klappigkeit! Gott,
kommen man sich doch manchmal höllisch unmodest vor! So!
Kun zu, edler Kutscher! „ne Porzellanschale wird's nicht, das
ist mir klar. Sollten Sie aber aufklappen wollen — bitte! —

Und los ging's. Wie Sternenlicht!

Weg, Wöhren, Wiesen, da und dort ein gäsendes Menschen-
kind, Bau- und Nadelmädel — Alles schön wie im Blüte und
schön auch mit den Spirituellen. Der reine Klappigkeit! Gott,
kommen man sich doch manchmal höllisch unmodest vor! So!
Kun zu, edler Kutscher! „ne Porzellanschale wird's nicht, das
ist mir klar. Sollten Sie aber aufklappen wollen — bitte! —

Und los ging's. Wie Sternenlicht!

Weg, Wöhren, Wiesen, da und dort ein gäsendes Menschen-
kind, Bau- und Nadelmädel — Alles schön wie im Blüte und
schön auch mit den Spirituellen. Der reine Klappigkeit! Gott,
kommen man sich doch manchmal höllisch unmodest vor! So!
Kun zu, edler Kutscher! „ne Porzellanschale wird's nicht, das
ist mir klar. Sollten Sie aber aufklappen wollen — bitte! —

Und los ging's. Wie Sternenlicht!

Weg, Wöhren, Wiesen, da und dort ein gäsendes Menschen-
kind, Bau- und Nadelmädel — Alles schön wie im Blüte und
schön auch mit den Spirituellen. Der reine Klappigkeit! Gott,
kommen man sich doch manchmal höllisch unmodest vor! So!
Kun zu, edler Kutscher! „ne Porzellanschale wird's nicht, das
ist mir klar. Sollten Sie aber aufklappen wollen — bitte! —

Und los ging's. Wie Sternenlicht!

Weg, Wöhren, Wiesen, da und dort ein gäsendes Menschen-
kind, Bau- und Nadelmädel — Alles schön wie im Blüte und
schön auch mit den Spirituellen. Der reine Klappigkeit! Gott,
kommen man sich doch manchmal höllisch unmodest vor! So!
Kun zu, edler Kutscher! „ne Porzellanschale wird's nicht, das
ist mir klar. Sollten Sie aber aufklappen wollen — bitte! —

Und los ging's. Wie Sternenlicht!

Weg, Wöhren, Wiesen, da und dort ein gäsendes Menschen-
kind, Bau- und Nadelmädel — Alles schön wie im Blüte und
schön auch mit den Spirituellen. Der reine Klappigkeit! Gott,
kommen man sich doch manchmal höllisch unmodest vor! So!
Kun zu, edler Kutscher! „ne Porzellanschale wird's nicht, das
ist mir klar. Sollten Sie aber aufklappen wollen — bitte! —

Und los ging's. Wie Sternenlicht!

Weg, Wöhren, Wiesen, da und dort ein gäsendes Menschen-
kind, Bau- und Nadelmädel — Alles schön wie im Blüte und
schön auch mit den Spirituellen. Der reine Klappigkeit! Gott,
kommen man sich doch manchmal höllisch unmodest vor! So!
Kun zu, edler Kutscher! „ne Porzellanschale wird's nicht, das
ist mir klar. Sollten Sie aber aufklappen wollen — bitte! —

Und los ging's. Wie Sternenlicht!

Weg, Wöhren, Wiesen, da und dort ein gäsendes Menschen-
kind, Bau- und Nadelmädel — Alles schön wie im Blüte und
schön auch mit den Spirituellen. Der

Städtisches Kaufhaus.
Heute Montag, den 9. December, Abends 7½ Uhr
**Liederabend von
Anna Stephan.**

Am Clavier: Fräulein **Marie Stephan.**

Schubert: Nachstück. Auf dem Wasser. **Schumann:** Mit Myrthen.
Waldmeister: Kahn. Traumende See. Gärtner. **Brahms:** In den Bergen.
Der Kreis: Ennas: Frage. Rosenkranz. **Strauss:** Allersieden. Cicilia.
Liszt: Ständchen. Zigeuner. Hohe Liebe.
Karten à 4, 5, 2 u. 1 Mk. bei C. A. Klemm, für Conservatorien bei Franz Jost.

73. Häute- und Fell-Auction zu Leipzig
Mittwoch, den 11. December 1901, Mittags 1/2 Uhr
im Vortheile des Räudlichen Vieh- und Schuhhauses zu Leipzig.

Sammlung kommt:
ca. 550 rothe Ochsenhäute, ca. 1950 Ruhhäute,
" 200 schw. " 6800 Ralßfelle,
" 650 Büffenhäute, " 3600 Schaffelle.

Leipziger Vereinigung
zur Talg- und Fettverwertung.
Gesetz. Gemeinschaft mit hoher Qualität.

Spa Sommer- u. Winter-Saison Spa

berühmtes Kurbad mit
sehr guten Gewässern an der Linie Köln-Brunnen-Paris. Geschützte
Obere-Lage. Einzelhaftige Quellen. Trink- und Bade-Kuren. Beste Erfolge
bei Bleichsucht, Blutarmut und Nervenschwäche.

Spa Das Casino ist das ganze Jahr geöffnet.
Die gleichen Zeremonien wie Monte Carlo.

Spa herausragt jährlich über
eine Million in Theater, Konzerte,
Kunst, Reisen, Sport.

Max vorläufige Prospekt vom „Sekretariat des Casinos“ in Spa (Belgien).

Montreux — Schweiz
Hôtel-Pension Lorianus

Deutsches Haus. — Bestens empfohlen. — Winterarrangement.



Special-Institut
für
Rathenower Optik

Otto Grabich,

Detail-Abtheilung Leipzig
direkt in unseren Geschäftsräumen

Grimmaischer Steinweg No. 16, I.
(Schrägüber der Kaiserl. Hauptpost).

Einziges
Special-Geschäft
für Optik am Platze.

Echte Rathenower
Brillen u. Perspective.

Theater-Perspektive,
Brillen mit Leder begossen,
Schädel, sehr chromatisch,
in Oberstein.

Netto à 5.25.

Theater-Perspektive,
Brillen mit Leder begossen,
Schädel, sehr chromatisch,
in Oberstein.

Netto à 7.75.

Barometer, Thermometer, Reisszeuge etc.

in außerordentlicher Nähe und Ausstattung. Konkurrenzlose Preise, durch

Fortfall aller Unkosten für Ladenlokal.

Gelegenheitskauf

In Perspektiven und Barometern.

Ablöschlich ab 1. Dezember stellen wir hier von unserem Engros-Lager

die größte Partie zum Unterlauf, für die im kommenden Jahre neue Modelle

einfüllig werden. Preisermäßigung beträgt bis 33%.

Volle Garantie für neue und absolut tadellose Ware.

Reputierte Verfertigung für Reparatur und Neuanfertigung. — Jubiläums-

Brochüraufgabe, 80 Seiten, 250 Abbildungen, gratis.



C. Herrm. Findeisen CHEMNITZ-GABELN.



77 Jahre in der Thomasgasse.

Wir haben von Fabrigas nur Uhren mit wohltuendem und garantiefähigem Wert geleistet und werden auch ferner streng an diesem Prinzip festhalten. Jedem wie unter freiem Lager aller Arten Uhren zur größtmöglichen Verbilligung behufs empfehlen, zahlen hochachtungsvoll

Louis Ernst & Sohn.

Werkstatt für solide Reparatur
auch an nicht bei uns gefundenen Uhren.

Zu Auswahlsendungen
und Umtausch gern bereit.

Veilchen-Seife

Detailverkauf Markt 10 (Kaufhalle), sowie in allen deutschen Städten bei den durch Plakate kennzeichneten Verkaufsstellen.

Gebr. Just,

5 Grimmaische Str. 5, Parterre u. 1. Etage.



Oberhemden
Nachthemden — Uniformhemden —
Kragen — Manschetten — Tricouettes — Unterzettel aller Art
nach Maass.

Für Weihnachten
bestimmt Aufträge bitten wir
uns gefälligst möglichst zeitig
zukommen zu lassen.

Brautaustattungen in jeder Preislage.

Katalog auf Wunsch.

Hauptmodellmagazin
Paul Michaud
Sachgeschäft
für elegante Wohnausstattungen
Hansastr. LEIPZIG am Markt
BARTHELS HOF



Große Weihnachts-Ausstellung!

nur Hainstrasse 1.

Fröbel-Spiele

in reicher Auswahl bei
Gustav Liebner,
Grimmaischer Steinweg 10.

Frau Flora Hormann-Knauer
27 Petersstrasse 27 (Drei Rosen)

Fernsprechanschluss 6880
empfohlen als

sehr praktische Weihnachtsgeschenke
ihre allseitig als vorzüglich anerkannten



Spickel-Corsets
für Toilette und Haus
modernste Fräsons
gerade Magenlinie
vorzüglich und bequem im Sitz

Reichhaltigstes Lager
für jede Figur

in allen Welten
Mk. 2.25 Pfg.

bis zu den feinsten.

Strumpfträger
Strumpfhalter
Strumpfbänder
Corsetschoner
etc. etc.

in reichster
Auswahl.

Umtausch bis 5. Januar gestattet.
27 Petersstrasse 27 (Drei Rosen).

E. Jigner's Nachflgr.

Gegründet 1850.

Salzgässchen 4, **Herrn. Fähle,** Hainstrasse 3,
alte Börse. **Jahres:** 1850. **Salzgässchen 4, Herrn. Fähle,** Hainstrasse 3,
alte Börse. empfohlen als vierjährige

Weihnachts-Neuheiten

Lauß-Puppen

von à 1.25 bis à 22.

hochscheine Kugelgelenk-Puppen,
2 Minuten spielen.

Lederbalg-Puppen,

geschnitten und umgeliefert, mit ungemein schönen Celluloid-Körpern und Gummifäden, Bändern und Patent-Röckchen, mit genähten Perlen in jeglicher Ausführung und Farbe.

Reizende Neuheiten in Steckfloss-Puppen

und Trage-Puppen mit und ohne "Dame, Mens"-Stimmen.

Nouheit: Wer-Puppe mit Seelen und Haarfeilen,

45 cm lang. à 2.50 und 55 cm lang. à 3.50.

Kugelgelenk-Puppen: 55 cm lang. handgefertigt. Schleppen, à 4.50 an.

Celluloid-Babekinder mit beweglichen Beinen u. Armen,

geschnitten und umgeliefert, zu ermäßigen Preisen.

Puppenköpfe mit Babenbauder-Häuten u. Schlangen-

-köpfen, Böcke, Schafe, Kühe, etc., aus Celluloid,

etc. etc. **Perrücken** aus echtem Haar, Mohairperücken u. Rümmen

und Stoffen von 25 à 45 cm. à 7. Schlangen-

-köpfe, Böcke, Kreuzköpfe, etc.

Puppen-Garderobe: Kleider in ganz sorgfältiger Ausführung, in Wattekleidern,

Hängen, Tragekleidern, Babenbauder, Eigentümlichkeit, Badetücher,

Schlafzimmers, Babys, Kinder- und Jugendkleider, Bade- und Bambuskleider, Sonnenkleider, Singende Puppen, Regen-Säuglinge, Schleppenköpfe, etc. in gleichmäßiger Ausführung.

Neuheiten in Hüten: Eiden, Filz, Stroh, Bambus, etc.

Puppen-Pelz-Garnituren: Puppenstuben: Herren, Damen, Kinder, Kutschier, Rümmen,

etc. etc. Wässel und Ausstattungsstücke.

E. Jigner's Nachflgr.

Gegründet 1850.

Salzgässchen 4, **E. Jigner's Nachflgr.** Hainstrasse 3,
alte Börse. empfohlen als vierjährige

Winterspielfiguren.

E. Jigner's Nachflgr.

Gegründet 1850.

Salzgässchen 4, **E. Jigner's Nachflgr.** Hainstrasse 3,
alte Börse. empfohlen als vierjährige

Winterspielfiguren.

E. Jigner's Nachflgr.

Gegründet 1850.

Salzgässchen 4, **E. Jigner's Nachflgr.** Hainstrasse 3,
alte Börse. empfohlen als vierjährige

Winterspielfiguren.

E. Jigner's Nachflgr.

Gegründet 1850.

Salzgässchen 4, **E. Jigner's Nachflgr.** Hainstrasse 3,
alte Börse. empfohlen als vierjährige

Winterspielfiguren.

E. Jigner's Nachflgr.

Gegründet 1850.

Salzgässchen 4, **E. Jigner's Nachflgr.** Hainstrasse 3,
alte Börse. empfohlen als vierjährige

Winterspielfiguren.

E. Jigner's Nachflgr.

Gegründet 1850.

Salzgässchen 4, **E. Jigner's Nachflgr.** Hainstrasse 3,
alte Börse. empfohlen als vierjährige

Winterspielfiguren.

E. Jigner's Nachflgr.

Gegründet 1850.

Salzgässchen 4, **E. Jigner's Nachflgr.** Hainstrasse 3,
alte Börse. empfohlen als vierjährige

Winterspielfiguren.

E. Jigner's Nachflgr.

Gegründet 1850.

Salzgässchen 4, **E. Jigner's Nachflgr.** Hainstrasse 3,
alte Börse. empfohlen als vierjährige

Winterspielfiguren.

E. Jigner's Nachflgr.

Gegründet 1850.

Salzgässchen 4, **E. Jigner's Nachflgr.** Hainstrasse 3,
alte Börse. empfohlen als vierjährige

Winterspielfiguren.

E. Jigner's Nachflgr.

Gegründet 1850.

Salzg

**Die
Ofen-, Guss- u. Eisenwaarenhandlung
C. A. Dressler, Petersstraße Nr. 30**

empfiehlt als passende Weihnachts-Geschenke:



Kinder-Kochherde, mit Spiritus, Gas und Kohlen heizbar, emailliert, Stoffgefäß dazu, Puppen-Bettstellen und Wiegen, Garderobenständer, Waschtische mit Garnitur.

Kerne für Hause und Städte: Kohlenkästen, Ofenvorsetzer und Ofenschirme, Regenschirm- und Feuergeräthänder, Wringmaschinen, Tischmesser und Gaben, Platteisen nebst Bolzen, Glühstoff-Plättleisen Daily, Wärmlaschen, Küchen- und Tafelwaagen, Gewichte dazu, Reib-, Messerputz-, sowie Fleischhack-Maschinen, Geldcassetten, Flaschenschränke, Kochgeschirre von emailliertem Blech, Gußeisen, niselpfaltiert, Aluminium, Christbaumfüsse, Brodhobel, Petroleum- und Spirituskocher, Kuntze's Schnellbräter u. s. w.

Schubert & Sorge
jetzt **Grimmaische Strasse 1** nahe Naschmarkt
Parterre u. I. Etage
empfehlen sämtliche Beleuchtungs-Artikel für
Gas, Petroleum und Kerzen
in reichhaltiger Auswahl.



PFAFF-Nähmaschinen.

Wer im Falle ist, eine Nähmaschine kaufen zu müssen, und Werth darauf legt, etwas Vorzügliches zu bekommen, darf nicht allein nach dem Preise fragen, sondern muss vor Allem die Güte des Fabrikates in Betracht ziehen.

Die **Pfaff-Nähmaschinen** geladen zwar nicht zu den billigsten, wohl aber zu den besten, welche die deutsche Nähmaschinen-Industrie erzeugt, und entsprechen in Bezug auf Dauerhaftigkeit und Leistungsfähigkeit den höchsten Anforderungen.

Die **Pfaff-Nähmaschinen** eignen sich auch vorzüglich zur Kunststickerei.

G. M. Pfaff, Kaiserslautern, Rheinpfalz.

Gegründet 1862. Arbeiterzahl 1000.

Vertretung u. Lager: Wilh. Frenzel, Mech., Leipzig, Zeitzer Str. 31, L.-Neustadt, Eisenbahnstr. 31. Joh. Friedr. Osterland, Leipzig, Markt 4, Eckh. Katharinenstr. Otto Pohley, Leipzig, Brühl 6, schrägüber der Hainstraße.



Ernst Hirsemann
vorm. Minna Kutzschbach.

Alle Arten Ausstattungsstücke

für Stuben, Schlafzimmer, Küchen u. Kaufläden.

Denkbar größte Auswahl.

„Anthracitkohlen“.

Unterschreiter empfiehlt hiermit

besten gewaschenen Anthracit

der Brandauer Anthracitwerke, G. m. b. H., Olbernhau i. S.
als billigste und sauberste Feuerung für jede Art eiserner Öfen, Kachelöfen, Centralheizungen und zu Industriezwecken zu billigen Preisen.
Aufträge und Anfragen werden umgehend erledigt.

Telephon 4036. **Franz Claus,** Telephon 4036.

Niederlage der Brandauer Anthracitwerke Olbernhau,
Leipzig, Ellenser Bahnhof.

Allen meinen Kunden bis Weihnachten

bei Einkäufen von 5 Mark an auf meine sämtlichen schon sehr billigen Artikel als:

10% Rabatt.

Barehente von 30 Pf. an per Meter, Bett- und Tischdecken, Blousen, Unterwäsche, Schürzen, Corsettes, Cravatten, Strümpfe etc.

20 Frankfurter Straße 20 **Ernst Thiele**, schrägüber der Elsterstraße.

Weihnachts-Auction.

Montag, d. 9. Dec., v. 8.00 Uhr an verkaugte im Colonialhofe 3-1 Polen Tannenholzhäuser, Bettzunge, Tische, weiß. Bettdecken, Stangenleinen, Holzleinen, Hemden u. Joden-Bartchen, Bettdecken, Gebrauch, Tisch, Handtücher u. Wäsche, Bettwäsche, Bettdecken und vieles Andere.

Günstige Kaufgelegenheit zum Weihnachten.

C. A. Schlegel, conz. Auctionator v. Tag.

Spielwaren-Auction

heute Montag u. Dienstag Nachm. Uhr

Leipziger Auctions- und Kaufhaus,

Centralstraße 5.

Edouard Albrecht, Auctionator v. Tag.

Wichtige für Händler?

Auction. Freitag 10. Dec.

10 Uhr kommen

z. Zweck. Wintergarten u. die letzten

25/4 Räumen Christbaum-Sterzen

frischen, zw. Weißig. H. Müller, Zsc.

Auctionen jeder Art nimmt an

Julius Friedrich

Podle, Weißl. 8. Kauf aus Möbel, Geschäft, z.

Cigarren u. Waaren

oder Art verkauft Kurt Scheps,

Universitätsstr. 18, Ging. Kupfergruben.

Festgeschenk!

Das alte Leipzig

in Mappe.

2 Rücken.

100 Blatt auch einzeln zu haben.

Verlag von Otto Roth.

Bücher,

Musikalien,

Zeitschriften,

Atlanten,

Erdgloben,

und s. antiquarisch

dann billiger, empfiehlt

E. Lucius, Dorotheenstr. 1

verschiedene Bronnade u. Engelsbad.

Zahnarzt, Plombirentz.

(Teilzahlung gestattet).

Hugo Nietzsche,

Ricolastraße 4. II.

Masseuse, gepr. Theaterstraße 8. I.

U. Straße, zw. Bleichen, zw. 1. Bereth. 13. H. L.

Kegel, gepr. Masseuse Heudelper Str. 6. III. I.

Buchdruck, Schreib- und

Maschinenschriften etc. lehrt

A. Chapison,

Thomaskirch 3.

Tachy,

Wismuthstr. 25. Jähr.

</

2. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 626, Montag, 9. December 1901. (Morgen-Ausgabe.)

Grösste leistungsfähigste
Tiegel- und Martinstahl-Industrie
sucht als **Vertreter**

solide und gut eingeführte Stahlhäuser für Werkzeug
und Special Stahl.

Offeraten mit genauer Angabe unter „America“ an **Rudolf Mosse, Hamburg.**

Suche für Königreich Sachsen, Preußen, Thüringen und Anhalt
einen tüchtigen, gut eingeführten
Vertreter.

A. E. Lutze, Buchholz, Görlitz.

Graveure,

leistungsfähige für Stahlkunst, erhalten
dauernde Absatz bei
**Rob. Tummler, Görlitz,
Brand-Ratssch.**

**Klemmer Berliner Str. 30, Hof rechts,
Rückert.**

Lehrling

auf ehrbare Familie und mit guter Schulbildung.
**Schwarz & Grosse,
Coco- und Chocolatefab.,
Görlitzstraße 14/16.**

Gut mehr Freunde - Angabe und
Details-Welt, Seite 1, 4. 1902 eines
jungen Mann (Dreifach) aus ehrbarer
Familie als

Lehrling
mit guter Schulbildung.
Carl Steckner,
Görlitz 8. S.

Lehrlings-Gesuch.

Für meine Nachbildungskunst und Papierherstellung habe ich vor Ihnen einen Lehrling
mit guter Schulbildung.

Lehrling

mit guter Schulbildung.
Carl Steckner,
Görlitz 8. S.

Lehrlings-Gesuch.

Für meine Nachbildungskunst und Papierherstellung habe ich vor Ihnen einen Lehrling
mit guter Schulbildung.

Lehrling

mit guter Schulbildung.
Carl Steckner,
Görlitz 8. S.

Lehrlings-Gesuch.

Für meine Nachbildungskunst und Papierherstellung habe ich vor Ihnen einen Lehrling
mit guter Schulbildung.

Lehrling

mit guter Schulbildung.
Carl Steckner,
Görlitz 8. S.

Lehrlings-Gesuch.

Für meine Nachbildungskunst und Papierherstellung habe ich vor Ihnen einen Lehrling
mit guter Schulbildung.

Lehrling

mit guter Schulbildung.
Carl Steckner,
Görlitz 8. S.

Lehrlings-Gesuch.

Für meine Nachbildungskunst und Papierherstellung habe ich vor Ihnen einen Lehrling
mit guter Schulbildung.

Lehrling

mit guter Schulbildung.
Carl Steckner,
Görlitz 8. S.

Lehrlings-Gesuch.

Für meine Nachbildungskunst und Papierherstellung habe ich vor Ihnen einen Lehrling
mit guter Schulbildung.

Lehrling

mit guter Schulbildung.
Carl Steckner,
Görlitz 8. S.

Lehrlings-Gesuch.

Für meine Nachbildungskunst und Papierherstellung habe ich vor Ihnen einen Lehrling
mit guter Schulbildung.

Lehrling

mit guter Schulbildung.
Carl Steckner,
Görlitz 8. S.

Lehrlings-Gesuch.

Für meine Nachbildungskunst und Papierherstellung habe ich vor Ihnen einen Lehrling
mit guter Schulbildung.

Lehrling

mit guter Schulbildung.
Carl Steckner,
Görlitz 8. S.

Lehrlings-Gesuch.

Für meine Nachbildungskunst und Papierherstellung habe ich vor Ihnen einen Lehrling
mit guter Schulbildung.

Lehrling

mit guter Schulbildung.
Carl Steckner,
Görlitz 8. S.

Lehrlings-Gesuch.

Für meine Nachbildungskunst und Papierherstellung habe ich vor Ihnen einen Lehrling
mit guter Schulbildung.

Lehrling

mit guter Schulbildung.
Carl Steckner,
Görlitz 8. S.

Lehrlings-Gesuch.

Für meine Nachbildungskunst und Papierherstellung habe ich vor Ihnen einen Lehrling
mit guter Schulbildung.

Lehrling

mit guter Schulbildung.
Carl Steckner,
Görlitz 8. S.

Lehrlings-Gesuch.

Für meine Nachbildungskunst und Papierherstellung habe ich vor Ihnen einen Lehrling
mit guter Schulbildung.

Lehrling

mit guter Schulbildung.
Carl Steckner,
Görlitz 8. S.

Lehrlings-Gesuch.

Für meine Nachbildungskunst und Papierherstellung habe ich vor Ihnen einen Lehrling
mit guter Schulbildung.

Lehrling

mit guter Schulbildung.
Carl Steckner,
Görlitz 8. S.

Lehrlings-Gesuch.

Für meine Nachbildungskunst und Papierherstellung habe ich vor Ihnen einen Lehrling
mit guter Schulbildung.

Lehrling

mit guter Schulbildung.
Carl Steckner,
Görlitz 8. S.

Lehrlings-Gesuch.

Für meine Nachbildungskunst und Papierherstellung habe ich vor Ihnen einen Lehrling
mit guter Schulbildung.

Lehrling

mit guter Schulbildung.
Carl Steckner,
Görlitz 8. S.

Lehrlings-Gesuch.

Für meine Nachbildungskunst und Papierherstellung habe ich vor Ihnen einen Lehrling
mit guter Schulbildung.

Lehrling

mit guter Schulbildung.
Carl Steckner,
Görlitz 8. S.

Lehrlings-Gesuch.

Für meine Nachbildungskunst und Papierherstellung habe ich vor Ihnen einen Lehrling
mit guter Schulbildung.

Lehrling

mit guter Schulbildung.
Carl Steckner,
Görlitz 8. S.

Lehrlings-Gesuch.

Für meine Nachbildungskunst und Papierherstellung habe ich vor Ihnen einen Lehrling
mit guter Schulbildung.

Lehrling

mit guter Schulbildung.
Carl Steckner,
Görlitz 8. S.

Lehrlings-Gesuch.

Für meine Nachbildungskunst und Papierherstellung habe ich vor Ihnen einen Lehrling
mit guter Schulbildung.

Lehrling

mit guter Schulbildung.
Carl Steckner,
Görlitz 8. S.

Lehrlings-Gesuch.

Für meine Nachbildungskunst und Papierherstellung habe ich vor Ihnen einen Lehrling
mit guter Schulbildung.

Lehrling

mit guter Schulbildung.
Carl Steckner,
Görlitz 8. S.

Lehrlings-Gesuch.

Für meine Nachbildungskunst und Papierherstellung habe ich vor Ihnen einen Lehrling
mit guter Schulbildung.

Lehrling

mit guter Schulbildung.
Carl Steckner,
Görlitz 8. S.

Lehrlings-Gesuch.

Für meine Nachbildungskunst und Papierherstellung habe ich vor Ihnen einen Lehrling
mit guter Schulbildung.

Lehrling

mit guter Schulbildung.
Carl Steckner,
Görlitz 8. S.

Lehrlings-Gesuch.

Für meine Nachbildungskunst und Papierherstellung habe ich vor Ihnen einen Lehrling
mit guter Schulbildung.

Lehrling

mit guter Schulbildung.
Carl Steckner,
Görlitz 8. S.

Lehrlings-Gesuch.

Für meine Nachbildungskunst und Papierherstellung habe ich vor Ihnen einen Lehrling
mit guter Schulbildung.

Lehrling

mit guter Schulbildung.
Carl Steckner,
Görlitz 8. S.

Lehrlings-Gesuch.

Für meine Nachbildungskunst und Papierherstellung habe ich vor Ihnen einen Lehrling
mit guter Schulbildung.

Lehrling

mit guter Schulbildung.
Carl Steckner,
Görlitz 8. S.

Lehrlings-Gesuch.

Für meine Nachbildungskunst und Papierherstellung habe ich vor Ihnen einen Lehrling
mit guter Schulbildung.

Lehrling

mit guter Schulbildung.
Carl Steckner,
Görlitz 8. S.

Lehrlings-Gesuch.

Für meine Nachbildungskunst und Papierherstellung habe ich vor Ihnen einen Lehrling
mit guter Schulbildung.

Lehrling

mit guter Schulbildung.
Carl Steckner,
Görlitz 8. S.

Lehrlings-Gesuch.

Für meine Nachbildungskunst und Papierherstellung habe ich vor Ihnen einen Lehrling
mit guter Schulbildung.

Lehrling

mit guter Schulbildung.
Carl Steckner,
Görlitz 8. S.

Lehrlings-Gesuch.

Für meine Nachbildungskunst und Papierherstellung habe ich vor Ihnen einen Lehrling
mit guter Schulbildung.

Lehrling

mit guter Schulbildung.
Carl Steckner,
Görlitz 8. S.

Lehrlings-Gesuch.

Für meine Nachbildungskunst und Papierherstellung habe ich vor Ihnen einen Lehrling
mit guter Schulbildung.

Lehrling

mit guter Schulbildung.
Carl Steckner,
Görlitz 8. S.

Lehrlings-Gesuch.

Für meine Nachbildungskunst und Papierherstellung habe ich vor Ihnen einen Lehrling
mit guter Schulbildung.

Lehrling

mit guter Schulbildung.
Carl Steckner,
Görlitz 8. S.

Lehrlings-Gesuch.

Für meine Nachbildungskunst und Papierherstellung habe ich vor Ihnen einen Lehrling
mit guter Schulbildung.

Lehrling

mit guter Schulbildung.
Carl Steckner,
Görlitz 8. S.

Lehrlings-Gesuch.

Für meine Nachbildungskunst und Papierherstellung habe ich vor Ihnen einen Lehrling
mit guter Schulbildung.

Lehrling

mit guter Schulbildung.
Carl Steckner,
Görlitz 8. S.

übermittelte lassen, wobei der Rath mit Dr. Annenbach zusammen trat.

* Leipzig, 8. December. (Arbeiterbewegung.) Gau gekommen im Restaurant "Ausprin" abgehalten, von 30 Personen besuchte Versammlung der Drechler-Gehilfen beschloß, da angeblich die kleinen Branchen im Holz- arbeiterverbande benachteiligt würden, einen Verein der Drechler zu gründen. Es lag hierzu ein Statutus-Gutachten vor, das durchaus und angemessen wurde. Die Vereinigung beabsichtigte danach die Erhebung und Förderung der Lohn- und Arbeitsbedingungen und die Unterstützung der Mitglieder in besonderen Notfällen. Es wurde die Vorstand gewählt und die Erwaltung eingesetzt, daß die Drechler anderer Städte und gleicher Anlage Lokalvereine bilden, die dann sich später eventuell zu einem Centralverbande der Drechler zusammenschließen könnten.

* Leipzig, 8. December. Die 5. und 6. Compagnie des 134. Infanterie-Regiments feierten gestern Abend von den Schützenhäusern in Zeitzau wieder heiter auf.

* Leipzig, 8. December. In einem Hause des Brühls wurde gestern Abend ein hier wohnhafter Bürger Buchalter bewußtlos aufgefunden und nach dem Krankenhaus gebracht, wo Morphiumvergiftung festgestellt wurde. Derarbeite refusiert eine Beratung wieder außer Gehöre.

* Eine Brücke des rechten Seines erlitte gestern in der Nachtfahrt Straße in Eutin wohinholte. 60 Jahre alte Werkmeister Wittwe dachte, daß sie beim Aufsuchen einer Wäscherei von einem umstürzenden Schwan zu Tode gestochen wurde. Beim Vorstellen von Beweisen drohte dem 18jährigen Scherling eines Schiedsgerichts, an das Schiedsgericht eine abgesprungene Stahlspitze fiel in die linke Hand ein. — In einem Grundstück an der Stichstraße stieß er sich ein 50 Jahre alter Handelsmann aus Breitling die Treppe herab und beschädigte sich den Fuß nicht unerheblich. — Auf gleiche Weise kam eine 65jährige Handelsfrau in einem Grundstück an der Großen Fleischergasse zu Schaden. Diese trug schwere Gürtelketten an beiden Seiten davon. — Vergangene Nacht wurde ein etwa 50 Jahre alter, unbekannter Mann, anfcheinlich dem Arbeiterhandwerk gehörig, erbaut und bewußtlos, im Freien liegend, aufgefunden und einem Schwamme übergeben. — Die verdächtigen Personen fanden Waffen und bezogt Behandlung im Stadtkrankenhaus.

* Am Zähnschnüre fand gestern Vormittag ein 25 Jahre alter Galvanoplaste aus Böhmischdorf beim Abprüfen von einem im Gang befindlichen Schraubenspanner in Halle, wodurch er sich eine starke Verletzung am Kopf zuzog, so daß er in ärztliche Behandlung genommen werden mußte. — In einem Grundstück der Salomonstraße fiel heute Nachmittag eine 16 Jahre alte Schuhmacherin in einen Haufen, infolge dessen sie einen Bruch des rechten Uferschenkelknochens davontrug, während ein Buchenholzleiter, den dasselbe Werkzeug trug, mit einer starken Rückschlaggerbung davonfiel.

* Am Zähnschnüre fand gestern Vormittag ein 25 Jahre alter Galvanoplaste aus Böhmischdorf beim Abprüfen von einem im Gang befindlichen Schraubenspanner in Halle, wodurch er sich eine starke Verletzung am Kopf zuzog, so daß er in ärztliche Behandlung genommen werden mußte. — In einem Grundstück der Salomonstraße fiel heute Nachmittag eine 16 Jahre alte Schuhmacherin in einen Haufen, infolge dessen sie einen Bruch des rechten Uferschenkelknochens davontrug, während ein Buchenholzleiter, den dasselbe Werkzeug trug, mit einer starken Rückschlaggerbung davonfiel.

* Am Zähnschnüre fand gestern Vormittag ein 25 Jahre alter Galvanoplaste aus Böhmischdorf beim Abprüfen von einem im Gang befindlichen Schraubenspanner in Halle, wodurch er sich eine starke Verletzung am Kopf zuzog, so daß er in ärztliche Behandlung genommen werden mußte. — In einem Grundstück der Salomonstraße fiel heute Nachmittag eine 16 Jahre alte Schuhmacherin in einen Haufen, infolge dessen sie einen Bruch des rechten Uferschenkelknochens davontrug, während ein Buchenholzleiter, den dasselbe Werkzeug trug, mit einer starken Rückschlaggerbung davonfiel.

* Dresden, 8. December. Nach dem soeben erschienenen Bericht der Studenten der höchsten königlichen Bergakademie auf das Studienjahr 1901/02 wird die Akademie zur Zeit der Nationalität noch befürchtet von 158 Deutschen, darunter 37 Sachsen; aus Österreich-Ungarn sind 14, aus England 9, aus Russland 10, aus Spanien 33, aus Holland 9, je 4 aus Schweden-Norwegen, Nordamerika und Australien, 3 aus der Türkei, je 2 aus Bulgarien und Afrika, je 1 aus Italien, Dalmatien, Serbien und Südarmenien. Die Zahl der Studenten beträgt 415, die der Absolventen 32. Von den Studenten sind neu inscribiert (October 1901): 22, von den Absolventen 16. Seit ihrem Bestehen hat die Bergakademie noch nicht für viele Studenten geöffnet. Von den Studenten stehen 60 in der Abschlußprüfung, was ganz unterlegen ist. Der Prüfungsdienst am 28. als Abschlußprüfung 14, als Höhingenieur 9, als Eisenhütteningenieur 18. — Die Universitätshäuser des Alten Gymnasiums sind jetzt so weit gefüllt worden, daß die Ausstellung des eigentlichen Hochschwesens mit Mühe kommt. Die Höhe des Daches gleicht einer der Simplicia eines vierstöckigen Gebäudes. Der Balkon in die vor Herrn Baumeister Maier ausgeführte Konstruktion ist von großer Interesse. Bekanntlich steht der Umbau einem Museum (Albert-Albert-Museum).

* Dresden, 8. December. Hauptmann Graf d. Bischofs und Böhmen dem 1. Garde-Regiment zu Fuß erhielt das Ritterkreuz ersten Classe des Sächsischen Adelsordens und der Auszeichnung für Verdienste bei der Feuerwehrabteilung in Berlin das Sächsische Abzeichen der Ehrenmedaille. — Prinz Max von Sachsen ließ, wie der Befr. Jg. berichtet wird, an der Domkirche-Lesepult zu Freiburg i. Sch. im laufenden Wintersemester ein dreiflügeliges Collegium in lateinischer Sprache über Vitruvius.

Begrüßungen.

* Aus dem Bureau des Stadttheaters: Zu Neuen Theater wird am heutigen Montag Böhrnsen's neue Schauspielerin "Zur ersten Rose" wiederholen. — Im Alten Theater wird die Operette "Die drei Bünche" gegeben. — Im Carolatheater ist eines des Schiller-Theater-Ensembles für den heutigen Montag "Der Amerikanische" angelegt. — Wegen Dienstag, gelangt im Neuen Theater Befr. Oper "Die Blaue" zur Aufführung. — Im Alten Theater gäbt Frau Käthe Krause als "Cyprianie". — Das Befr. des Alten Gymnasiums ist wiederholen der "Gäste". — Im Carolatheater bringen die Schiller-Ensembles den "Dargestellten von Knorpberg" zur Aufführung. — Für Mittwoch ist im Neuen Theater "Frigg's Heirheit" zur Aufführung bestimmt. — Im Alten Theater wird Rahmenstück 3 Uhr am zweitfolgenden Freitag "Das Volk" gegeben; Abends 7 Uhr geht als 9. vollständige Aufführung die beiden Prologen Rudolf von Gottschall's Drama "Der Sohn von Benedikt" in Szene. — Im Carolatheater wiederholen die Schiller-Ensembles am Mittwoch "Almenrauch" und "Götz von Berlichingen".

* Im Stadt-Ballot-Theater treten ebenfalls sinnliche Spezialitäten auf; namentlich ist es Robert Stoltz als Wolfgang II., welcher wahre Bühnen mit seinem Pardon hervorträgt. Der alte und neue Wohlstand gegen 1/2 Uhr auf.

Sächsischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

* Leipzig, 8. December. Die 151. ordentliche Hauptversammlung, die zweite und letzte vom Sächsischen Ingenieur- und Architekten-Verein, Johngemäß in Leipzig abzuholende öffentliche Versammlung, war für den heutigen Tag nach hier eine beruhete worden. Der gestrige Abend war bestimmt zu einer offiziellen Begegnung, und mit dem gleichzeitigen Zusammentreffen, und mit dem ausdrücklich gesammelten Wohlwollen durch eine bedeutende Festlichkeit, die ausdrücklich auf die Bühne kam.

* Leipzig, 8. December. Die 151. ordentliche Hauptversammlung, die zweite und letzte vom Sächsischen Ingenieur- und Architekten-Verein, Johngemäß in Leipzig abzuholende öffentliche Versammlung, war für den heutigen Tag nach hier eine beruhete worden. Der gestrige Abend war bestimmt zu einer offiziellen Begegnung, und mit dem gleichzeitigen Zusammentreffen, und mit dem ausdrücklich gesammelten Wohlwollen durch eine bedeutende Festlichkeit, die ausdrücklich auf die Bühne kam.

* Leipzig, 8. December. Die 151. ordentliche Hauptversammlung, die zweite und letzte vom Sächsischen Ingenieur- und Architekten-Verein, Johngemäß in Leipzig abzuholende öffentliche Versammlung, war für den heutigen Tag nach hier eine beruhete worden. Der gestrige Abend war bestimmt zu einer offiziellen Begegnung, und mit dem gleichzeitigen Zusammentreffen, und mit dem ausdrücklich gesammelten Wohlwollen durch eine bedeutende Festlichkeit, die ausdrücklich auf die Bühne kam.

* Leipzig, 8. December. Die 151. ordentliche Hauptversammlung, die zweite und letzte vom Sächsischen Ingenieur- und Architekten-Verein, Johngemäß in Leipzig abzuholende öffentliche Versammlung, war für den heutigen Tag nach hier eine beruhete worden. Der gestrige Abend war bestimmt zu einer offiziellen Begegnung, und mit dem gleichzeitigen Zusammentreffen, und mit dem ausdrücklich gesammelten Wohlwollen durch eine bedeutende Festlichkeit, die ausdrücklich auf die Bühne kam.

* Leipzig, 8. December. Die 151. ordentliche Hauptversammlung, die zweite und letzte vom Sächsischen Ingenieur- und Architekten-Verein, Johngemäß in Leipzig abzuholende öffentliche Versammlung, war für den heutigen Tag nach hier eine beruhete worden. Der gestrige Abend war bestimmt zu einer offiziellen Begegnung, und mit dem gleichzeitigen Zusammentreffen, und mit dem ausdrücklich gesammelten Wohlwollen durch eine bedeutende Festlichkeit, die ausdrücklich auf die Bühne kam.

* Leipzig, 8. December. Die 151. ordentliche Hauptversammlung, die zweite und letzte vom Sächsischen Ingenieur- und Architekten-Verein, Johngemäß in Leipzig abzuholende öffentliche Versammlung, war für den heutigen Tag nach hier eine beruhete worden. Der gestrige Abend war bestimmt zu einer offiziellen Begegnung, und mit dem gleichzeitigen Zusammentreffen, und mit dem ausdrücklich gesammelten Wohlwollen durch eine bedeutende Festlichkeit, die ausdrücklich auf die Bühne kam.

* Leipzig, 8. December. Die 151. ordentliche Hauptversammlung, die zweite und letzte vom Sächsischen Ingenieur- und Architekten-Verein, Johngemäß in Leipzig abzuholende öffentliche Versammlung, war für den heutigen Tag nach hier eine beruhete worden. Der gestrige Abend war bestimmt zu einer offiziellen Begegnung, und mit dem gleichzeitigen Zusammentreffen, und mit dem ausdrücklich gesammelten Wohlwollen durch eine bedeutende Festlichkeit, die ausdrücklich auf die Bühne kam.

* Leipzig, 8. December. Die 151. ordentliche Hauptversammlung, die zweite und letzte vom Sächsischen Ingenieur- und Architekten-Verein, Johngemäß in Leipzig abzuholende öffentliche Versammlung, war für den heutigen Tag nach hier eine beruhete worden. Der gestrige Abend war bestimmt zu einer offiziellen Begegnung, und mit dem gleichzeitigen Zusammentreffen, und mit dem ausdrücklich gesammelten Wohlwollen durch eine bedeutende Festlichkeit, die ausdrücklich auf die Bühne kam.

* Leipzig, 8. December. Die 151. ordentliche Hauptversammlung, die zweite und letzte vom Sächsischen Ingenieur- und Architekten-Verein, Johngemäß in Leipzig abzuholende öffentliche Versammlung, war für den heutigen Tag nach hier eine beruhete worden. Der gestrige Abend war bestimmt zu einer offiziellen Begegnung, und mit dem gleichzeitigen Zusammentreffen, und mit dem ausdrücklich gesammelten Wohlwollen durch eine bedeutende Festlichkeit, die ausdrücklich auf die Bühne kam.

* Leipzig, 8. December. Die 151. ordentliche Hauptversammlung, die zweite und letzte vom Sächsischen Ingenieur- und Architekten-Verein, Johngemäß in Leipzig abzuholende öffentliche Versammlung, war für den heutigen Tag nach hier eine beruhete worden. Der gestrige Abend war bestimmt zu einer offiziellen Begegnung, und mit dem gleichzeitigen Zusammentreffen, und mit dem ausdrücklich gesammelten Wohlwollen durch eine bedeutende Festlichkeit, die ausdrücklich auf die Bühne kam.

* Leipzig, 8. December. Die 151. ordentliche Hauptversammlung, die zweite und letzte vom Sächsischen Ingenieur- und Architekten-Verein, Johngemäß in Leipzig abzuholende öffentliche Versammlung, war für den heutigen Tag nach hier eine beruhete worden. Der gestrige Abend war bestimmt zu einer offiziellen Begegnung, und mit dem gleichzeitigen Zusammentreffen, und mit dem ausdrücklich gesammelten Wohlwollen durch eine bedeutende Festlichkeit, die ausdrücklich auf die Bühne kam.

* Leipzig, 8. December. Die 151. ordentliche Hauptversammlung, die zweite und letzte vom Sächsischen Ingenieur- und Architekten-Verein, Johngemäß in Leipzig abzuholende öffentliche Versammlung, war für den heutigen Tag nach hier eine beruhete worden. Der gestrige Abend war bestimmt zu einer offiziellen Begegnung, und mit dem gleichzeitigen Zusammentreffen, und mit dem ausdrücklich gesammelten Wohlwollen durch eine bedeutende Festlichkeit, die ausdrücklich auf die Bühne kam.

* Leipzig, 8. December. Die 151. ordentliche Hauptversammlung, die zweite und letzte vom Sächsischen Ingenieur- und Architekten-Verein, Johngemäß in Leipzig abzuholende öffentliche Versammlung, war für den heutigen Tag nach hier eine beruhete worden. Der gestrige Abend war bestimmt zu einer offiziellen Begegnung, und mit dem gleichzeitigen Zusammentreffen, und mit dem ausdrücklich gesammelten Wohlwollen durch eine bedeutende Festlichkeit, die ausdrücklich auf die Bühne kam.

* Leipzig, 8. December. Die 151. ordentliche Hauptversammlung, die zweite und letzte vom Sächsischen Ingenieur- und Architekten-Verein, Johngemäß in Leipzig abzuholende öffentliche Versammlung, war für den heutigen Tag nach hier eine beruhete worden. Der gestrige Abend war bestimmt zu einer offiziellen Begegnung, und mit dem gleichzeitigen Zusammentreffen, und mit dem ausdrücklich gesammelten Wohlwollen durch eine bedeutende Festlichkeit, die ausdrücklich auf die Bühne kam.

* Leipzig, 8. December. Die 151. ordentliche Hauptversammlung, die zweite und letzte vom Sächsischen Ingenieur- und Architekten-Verein, Johngemäß in Leipzig abzuholende öffentliche Versammlung, war für den heutigen Tag nach hier eine beruhete worden. Der gestrige Abend war bestimmt zu einer offiziellen Begegnung, und mit dem gleichzeitigen Zusammentreffen, und mit dem ausdrücklich gesammelten Wohlwollen durch eine bedeutende Festlichkeit, die ausdrücklich auf die Bühne kam.

* Leipzig, 8. December. Die 151. ordentliche Hauptversammlung, die zweite und letzte vom Sächsischen Ingenieur- und Architekten-Verein, Johngemäß in Leipzig abzuholende öffentliche Versammlung, war für den heutigen Tag nach hier eine beruhete worden. Der gestrige Abend war bestimmt zu einer offiziellen Begegnung, und mit dem gleichzeitigen Zusammentreffen, und mit dem ausdrücklich gesammelten Wohlwollen durch eine bedeutende Festlichkeit, die ausdrücklich auf die Bühne kam.

* Leipzig, 8. December. Die 151. ordentliche Hauptversammlung, die zweite und letzte vom Sächsischen Ingenieur- und Architekten-Verein, Johngemäß in Leipzig abzuholende öffentliche Versammlung, war für den heutigen Tag nach hier eine beruhete worden. Der gestrige Abend war bestimmt zu einer offiziellen Begegnung, und mit dem gleichzeitigen Zusammentreffen, und mit dem ausdrücklich gesammelten Wohlwollen durch eine bedeutende Festlichkeit, die ausdrücklich auf die Bühne kam.

* Leipzig, 8. December. Die 151. ordentliche Hauptversammlung, die zweite und letzte vom Sächsischen Ingenieur- und Architekten-Verein, Johngemäß in Leipzig abzuholende öffentliche Versammlung, war für den heutigen Tag nach hier eine beruhete worden. Der gestrige Abend war bestimmt zu einer offiziellen Begegnung, und mit dem gleichzeitigen Zusammentreffen, und mit dem ausdrücklich gesammelten Wohlwollen durch eine bedeutende Festlichkeit, die ausdrücklich auf die Bühne kam.

* Leipzig, 8. December. Die 151. ordentliche Hauptversammlung, die zweite und letzte vom Sächsischen Ingenieur- und Architekten-Verein, Johngemäß in Leipzig abzuholende öffentliche Versammlung, war für den heutigen Tag nach hier eine beruhete worden. Der gestrige Abend war bestimmt zu einer offiziellen Begegnung, und mit dem gleichzeitigen Zusammentreffen, und mit dem ausdrücklich gesammelten Wohlwollen durch eine bedeutende Festlichkeit, die ausdrücklich auf die Bühne kam.

* Leipzig, 8. December. Die 151. ordentliche Hauptversammlung, die zweite und letzte vom Sächsischen Ingenieur- und Architekten-Verein, Johngemäß in Leipzig abzuholende öffentliche Versammlung, war für den heutigen Tag nach hier eine beruhete worden. Der gestrige Abend war bestimmt zu einer offiziellen Begegnung, und mit dem gleichzeitigen Zusammentreffen, und mit dem ausdrücklich gesammelten Wohlwollen durch eine bedeutende Festlichkeit, die ausdrücklich auf die Bühne kam.

* Leipzig, 8. December. Die 151. ordentliche Hauptversammlung, die zweite und letzte vom Sächsischen Ingenieur- und Architekten-Verein, Johngemäß in Leipzig abzuholende öffentliche Versammlung, war für den heutigen Tag nach hier eine beruhete worden. Der gestrige Abend war bestimmt zu einer offiziellen Begegnung, und mit dem gleichzeitigen Zusammentreffen, und mit dem ausdrücklich gesammelten Wohlwollen durch eine bedeutende Festlichkeit, die ausdrücklich auf die Bühne kam.

* Leipzig, 8. December. Die 151. ordentliche Hauptversammlung, die zweite und letzte vom Sächsischen Ingenieur- und Architekten-Verein, Johngemäß in Leipzig abzuholende öffentliche Versammlung, war für den heutigen Tag nach hier eine beruhete worden. Der gestrige Abend war bestimmt zu einer offiziellen Begegnung, und mit dem gleichzeitigen Zusammentreffen, und mit dem ausdrücklich gesammelten Wohlwollen durch eine bedeutende Festlichkeit, die ausdrücklich auf die Bühne kam.

* Leipzig, 8. December. Die 151. ordentliche Hauptversammlung, die zweite und letzte vom Sächsischen Ingenieur- und Architekten-Verein, Johngemäß in Leipzig abzuholende öffentliche Versammlung, war für den heutigen Tag nach hier eine beruhete worden. Der gestrige Abend war bestimmt zu einer offiziellen Begegnung, und mit dem gleichzeitigen Zusammentreffen, und mit dem ausdrücklich gesammelten Wohlwollen durch eine bedeutende Festlichkeit, die ausdrücklich auf die Bühne kam.

* Leipzig, 8. December. Die 151. ordentliche Hauptversammlung, die zweite und letzte vom Sächsischen Ingenieur- und Architekten-Verein, Johngemäß in Leipzig abzuholende öffentliche Versammlung, war für den heutigen Tag nach hier eine beruhete worden. Der gestrige Abend war bestimmt zu einer offiziellen Begegnung, und mit dem gleichzeitigen Zusammentreffen, und mit dem ausdrücklich gesammelten Wohlwollen durch eine bedeutende Festlichkeit, die ausdrücklich auf die Bühne kam.

* Leipzig, 8. December. Die 151. ordentliche Hauptversammlung, die zweite und letzte vom Sächsischen Ingenieur- und Architekten-Verein, Johngemäß in Leipzig abzuholende öffentliche Versammlung, war für den heutigen Tag nach hier eine beruhete worden. Der gestrige Abend war bestimmt zu einer offiziellen Begegnung, und mit dem gleichzeitigen Zusammentreffen, und mit dem ausdrücklich gesammelten Wohlwollen durch eine bedeutende Festlichkeit, die ausdrücklich auf die Bühne kam.

* Leipzig, 8. December. Die 151. ordentliche Hauptversammlung, die zweite und letzte vom Sächsischen Ingenieur- und Architekten-Verein, Johngemäß in Leipzig abzuholende öffentliche Versammlung, war für den heutigen Tag nach hier eine beruhete worden. Der gestrige Abend war bestimmt zu einer offiziellen Begegnung, und mit dem gleichzeitigen Zusammentreffen, und mit dem ausdrücklich gesammelten Wohlwollen durch eine bedeutende Festlichkeit, die ausdrücklich auf die Bühne kam.

* Leipzig, 8. December. Die 151. ordentliche Hauptversammlung, die zweite und letzte vom Sächsischen Ingenieur- und Architekten-Verein, Johngemäß in Leipzig abzuholende öffentliche Versammlung, war für den heutigen Tag nach hier eine beruhete worden. Der gestrige Abend war bestimmt zu einer offiziellen Begegnung, und mit dem gleichzeitigen Zusammentreffen, und mit dem ausdrücklich gesammelten Wohlwollen durch eine bedeutende Festlichkeit, die ausdrücklich auf die Bühne kam.

* Leipzig, 8. December. Die 151. ordentliche Hauptversammlung, die zweite und letzte vom Sächsischen Ingenieur- und Architekten-Verein, Johngemäß in Leipzig abzuholende öffentliche Versammlung, war für den heutigen Tag nach hier eine beruhete worden. Der gestrige Abend war bestimmt zu einer offiziellen Begegnung, und mit dem gleichzeitigen Zusammentreffen, und mit dem ausdrücklich gesammelten Wohlwollen durch eine bedeutende Festlichkeit, die ausdrücklich auf die Bühne kam.

* Leipzig, 8. December. Die 151. ordentliche Hauptversammlung, die zweite und letzte vom Sächsischen Ingenieur- und Architekten-Verein, Johngemäß in Leipzig abzuholende öffentliche Versammlung, war für den heutigen Tag nach hier eine beruhete worden. Der gestrige Abend war bestimmt zu einer offiziellen Begegnung, und mit dem gleichzeitigen Zusammentreffen, und mit dem ausdrücklich gesammelten Wohlwollen durch eine bedeutende Festlichkeit, die ausdrücklich auf die Bühne kam.

* Leipzig, 8. December. Die 151. ordentliche Hauptversammlung, die zweite und letzte vom Sächsischen Ingenieur- und Architekten-Verein, Johngemäß in Leipzig ab

